

JEF - Jodlerinnen Einzel

Aeschlimann Antoinette, Aarburg, NWSJV

Klasse 1

«Mys Wasserrad» - Willi Valotti

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine kräftige, klangvolle Stimme und eine gute Jodeltechnik. In der 1. Strophe wirkt die Stimmführung stellenweise etwas flackrig. Zum Teil noch harte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin beginnt in H-Dur. In der 1. Strophe gerät das "g" im LT 5 zu tief. Die zwei letzten Achtel im JT 7 werden ebenfalls zu tief intoniert. An dieser Stelle sinkt sie auch um einen Halbton. Die Harmonie wird dadurch aber nicht stark beeinträchtigt.
Rhythmik	Dem Text angepasstes Tempo. Die anspruchsvollen rhythmischen Bewegungen gelingen gut, einzig in den LT 4+5 geraten die Viertel nach der Fermate zu kurz. Verhastete Achtel in den JT 7+10.
Dynamik	Im Liedteil sind Ansätze spürbar, der Jodel aber überzeugt durch schöne Schwelltöne.
Gesamteindruck	Diese anspruchsvolle Komposition ohne Begleitinstrument zu singen verdient Respekt. Die Jodlerin hat sich diese grosse Aufgabe gestellt und auch erfolgreich gelöst. Wir gratulieren zu dieser guten Leistung.
Juror(in)	Kathrin Henkel

Bärtschi Ingrid, Bellach, NWSJV

Klasse 2

Begleitung: Janz Iris, Lengnau b. Biel «Nächsteli» - Stephan Haldemann

Tongebung	Die Stimme wirkt im Liedteil spannungslos und eingeengt. Der Tonsitz liegt in der Jodelstimme im Hals und verhindert eine wohltönende Klangentfaltung.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich mit passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonationsschwankungen durch zu eng gefasste Interalle in LT 8 "g-f" und JT 4 / 5 Oktave "d-d"; JT 8 "g", JT 11 "d - c". Zu wenig gestützer Jodelschluss.
Rhythmik	Bis auf das überdehnte Ritardando in JT 13 / 14 gut erfasst. Tempo eher langsam, der Vortrag wirkt dadurch schwerfällig.
Dynamik	Der Vorgabe "Mit Gefühl" wird im Liedteil bedachtsam nachempfunden. Dem Jodel fehlt der Spannungsaufbau.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt die Jodlerin mit Ihrem geschickt differenzierten und griffsicheren Begleitenspiel.
Gesamteindruck	Es fehlt die Klangkraft, dennoch wird dem Liedcharakter nachempfunden.
Juror(in)	Gacond Valérie

JEF - Jodlerinnen Einzel

Belser Rosmarie, Gipf-Oberfrick, NWSJV

Klasse 2

Begleitung:	Müller Fritz, Oftringen	«Säg mer wenn dass d'Rose blüeje» - Adolf Stähli
Tongebung	Flackrig, heiser, kurzatmig, störendes "Lufteinsaugen". Ein Arbeiten an der Tonstütze wird empfohlen.	
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Einige betonte Endsilben und die monotone Jodelvokalisation werden notiert.	
Harmonische Reinheit	Die Tonschwankungen gehen hauptsächlich auf das Konto Tongebung. Ungenaue Tonsprünge (LT 2 "g-f", LT 6 "b-g", JT 3 "c-es") trüben das harmonische Klangbild.	
Rhythmik	Es wird präzise gesungen, einzig die punktierte Achtelnote in LT 6 klingt zu kurz.	
Dynamik	Der Vortrag wirkt gleichförmig. Es werden weder Melodiebögen noch Schwelltöne erarbeitet.	
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig, wenig Auswirkung auf den GE.	
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt gleichgültig und blass. Die im Text enthaltene Freude wird zuwenig wahrgenommen und hinterlässt wenig Tiefenwirkung.	
Juror(in)	Leiggener Amadé	

Bircher Franziska, Oberdorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bircher Ruedi, Oberdorf	«Büebeli, wenn du meitele witt» - Alfred Leonz Gassmann
Tongebung	Kultiviert, locker, beweglich, rund und tragend im Lied, klangvoll, mit strahlenden Hochtönen im Jodel.	
Aussprache	Deutlich, mit gepflegtem Dialekt. Kleiner Textpatzer in der 2. Strophe.	
Harmonische Reinheit	Mit sicherer Intonation und präzisen Tonsprüngen stabil und klar.	
Rhythmik	Sorgfältig gegliedert und gut akzentuiert. Lüpfig neckische Temponahme.	
Dynamik	Abwechslungsreich und geschickt gestaltet, guter Aufbau mit schönen Höhepunkten. Prächtige Schwelltöne im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Nach 2-maligem Beginn und einigen Stolpertönen phantasievoll und den Vortrag gut ergänzend.	
Gesamteindruck	Bewundernswert, wie sich die Jodlerin von den Patzern ihres Begleiters nicht aus dem Konzept bringen lässt und ihren Vortrag mit viel Ausstrahlung, aus dem Text heraus überzeugend gestaltet und mit neckischem Unterton den Zuhörern nahe bringt.	
Juror(in)	Marianne Smug	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Häusermann Barbara, Gümligen, BKJV

Klasse 2

«Chlyni Wunder» - Adolf Stähli

Tongebung	Die Jodlerin besitzt eine schöne weiche Singstimme. Im Jodel ist die Stimme jedoch unausgeglichen. Die Bruststimme fehlt, es wird alles in der Kopfstimme gesungen. So fehlen auch die Kehlkopfschläge in JT 4, 8 und 14.
Aussprache	Zuwenig prägnant und deutlich. Schlusskonsonanten fehlen zB nid, het, gmalet usw.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin stimmt das Lied in der Originaltonart an. Bedingt durch die ungenau Stimmführung steigt die Jodlerin bereits ab LT 3-4 um einen halben Ton (Festfieber?). Diese Tonart wird zum Schluss gehalten. Die "e" und "f" in den JT 4, 8 und 14 sind immer überhöht.
Rhythmik	Das Tempo ist im Liedteil gut gewählt, im Jodel fehlt die Frische. Atemzäsuren sind keine Pausen: LT 8, JT 4 und 8. In LT 12 sowie JT 4 und 8 sind die halben Noten immer zu kurz. Die Viertelnote im JT 14 wird immer abgezerrt und ist somit zu kurz.
Dynamik	Der Liedteil wird wie vorgeschrieben "frisch" vorgetragen, den Jodel interpretiert die Jodlerin eher vorsichtig und ohne Gestaltung. Positiv zu erwähnen ist die 3. Strophe, die von der Jodlerin dynamisch schön differenziert wird.
Gesamteindruck	Der Liedteil wird glaubhaft dargeboten. Der Jodel, bedingt durch die schlechte Jodeltechnik, überzeugt nicht und wertet den Gesamteindruck ab.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

JEF - Jodlerinnen Einzel

Hirter Susanna, Lotzwil, BKJV

Klasse 2

Begleitung:	Ryser Andrea, Herzogenbuchsee	«Am Fallbach» - Jakob Ummel
Tongebung	Wirkt leicht heiser (schon der 2.Ton ist hauchig) und stellenweise überfordert. Die Töne werden zu sehr im Hals gebildet, deshalb muss mit Druck gesungen werden. Die Hochtöne sind oft gepresst (zB JT 24) und können nicht strahlen. Die Atemtechnik sollte trainiert werden.	
Aussprache	Kehlkopfschläge gelingen meist gut. Die Vokalisation ist abwechslungsreich. Hie und da stören die zu vielen aneinander gereihten u-u-u (JT 3, 11, 35)	
Harmonische Reinheit	Etliche Hochtöne sind unrein. Störende Schleifer und ungenaue Tonsprünge werden verzeichnet. Vor dem markanten 3. Teil schluckt die Jodlerin leer und wirkt danach freier und intoniert besser und sauberer.	
Rhythmik	Im Allgemeinen korrekt. Das Tempo des 3.Teiles ist zu wenig differenziert.	
Dynamik	Die Gestaltung ist wenig inspiriert und wirkt stellenweise flach und ohne Differenzierungen. Zu wenig gestaltete Melodie- und Spannungsbögen.	
Handorgel-Begleitung	Mit dem sauberen und gut stützenden Legato versucht die Begleiterin auf der Klavierhandorgel diskret das Möglichste. Präzise im Rhythmus und in sehr gut angepasster Lautstärke. Wertet auf.	
Gesamteindruck	Ausgewogen, aber entwicklungsbedürftig. Die vermittelte Begeisterung hält sich in Grenzen, Enthusiasmus und Farbenvielfalt fehlen. Der Vortrag strahlt zu wenig und wirkt nur teilweise überzeugend. So wird die 2. Klasse nur knapp erreicht.	
Juror(in)	Timo Allemann	

Kiser-Heinzer Irene, Ebikon, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Küttel Robert, Oberarth	«Eifach so» - Monika Bättig
Tongebung	Lockere, natürliche Singweise, angenehmer Klang in jeder Lage und ausgereifte Jodeltechnik darf die begabte Interpretin ihr Eigen nennen.	
Aussprache	Gut verständlich, abwechslungsreiche Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Einwandfreie, sichere Intonation in H-Dur. Der kleine Aussetzer im JT 11 der 3. Strophe sei nur am Rande erwähnt.	
Rhythmik	Ohne Fehl und Tadel.	
Dynamik	Engagierte Darbietung, textgerecht und ohne künstliche Garnitur.	
Handorgel-Begleitung	Gekonnte einfühlsame Unterstützung.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin, unterstützt von wunderbarer Akkordeon-Begleitung, strahlt herzliche Wärme aus. Ein Vortrag von Herz zu Herz.	
Juror(in)	Verena Uhlmann	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Krebs-Zwahlen Ruth, Heitenried, WSJV

Klasse 1

Begleitung:	Kilchör Bruno, Gurmels	«Bim Probe uf...» - Ruth Krebs
Tongebung	Klare Stimme mit warmer Klangentfaltung. Tragend im Jodelteil und leichtfüssig. Die 3. Strophe wirkt angestrenzter, statt sich zu befreien.	
Aussprache	Schön verständlich und deutlich gesprochen. In Hochlagen leicht verwischt (1. Strophe LT 10-14). Wortverbindung: "da-ssaus". Lässt zT. die Klinger zu wenig klingen: zB bei "Singe" zu rasch auf N, statt den I klingen und aufblühen zu lassen.	
Harmonische Reinheit	Bis auf wenige Kleinigkeiten (zB tiefe "d" in JT 7 und "e" in JT 8) sehr rein und klar gesungen und gejodelt.	
Rhythmik	Metrik in Ordnung. Schöner Liedfluss. Diskret angepasste Agogik.	
Dynamik	Höhepunkte wenig herausgestellt: grundlos fast bescheiden und selbstlos. Wenige prägnante Schwelltöne. So wirkt der Liedteil etwas mager und spannungsarm. Der Jodel blüht auf.	
Handorgel-Begleitung	Passend zur Stimme. Teilweise im Bassregister unsicher wirkend.	
Gesamteindruck	Trouvaille, lohnenswerte Neuentdeckung. Innig und fyn interpretiert, aber nicht ganz befreit wirkend. Gefälliger Jodel. Ein erfreuliches Gesamtbild!	
Juror(in)	Timo Allemann	

Lehmann Ruth, Müntschemier, BKJV

Klasse 2

Begleitung:	Dähler Markus, Aegerten	«Dr letscht Summervogel» - Jürg Wenger
Tongebung	Kräftige, nicht in allen Lagen ausgewogene Stimme, gute Jodeltechnik mit richtiger Vokalisation. Vorhandene Atemtechnik reicht oft nicht aus zum anvisierten Klangbild.	
Aussprache	Vokalisation gut gewählt; Text verständlich mit etwas dumpfen Vokalen. In der 3. Strophe Textänderung: "S` wird" statt "S`isch".	
Harmonische Reinheit	Dies Sparte ist verantwortlich, dass die Klasse 2 nur noch knapp erreicht wird: Viele unterfasste Tonschritte durch den ganzen Vortrag stören die harmonische Reinheit stark. Ungenügende Tonstütze bewirkt zu tiefe Intonation in A-Dur (z.B. "g" in den LT 5, 7, 10, 12; "f" im LT 11).	
Rhythmik	Richtige Tempowahl und rhythmisch partiturgetreu. Die Dreischlagnoten geraten je nach Text zu kurz (LT 8, 12).	
Dynamik	Schwelltöne im Jodel wirken sich positiv aus. Mit Ausnahme der 3. Strophe wird wenig textgerecht gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig, etwas gefühlsarm. In der 2. Strophe beim LT 10 unsicher.	
Gesamteindruck	Dieser allgemein noch gute Vortrag wird durch harmonische Trübungen stark beeinträchtigt. Die Ursache liegt in der nicht ganz ausreichenden Tonstütze. Wenn hier Verbesserungen möglich sind, kann in Zukunft mehr Tiefenwirkung im Gesamteindruck erreicht werden.	
Juror(in)	Gody Studer	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Lienhard Fabienne, Alpnach, WSJV

Klasse 2

Begleitung: Wallimann Michael, Alpnach

«Chüejersunntig» - Klaus Rubin

Tongebung	Gut gestützt. Die Jodlerin hat eine helle, klare Stimme, die in der Höhe glockig, warm und recht voll klingt. Die Töne der Schaltlage sind ziemlich grell (zB "g" JT 6 2. Teil): Stimmsitz? Schöne helle Brusttöne. Am Stimmsitz und der Resonanz muss noch weiter gearbeitet werden.
Aussprache	Gute, singgemäss angepasste Jodelvokalisation. Ganz wenige lü - Schade!
Harmonische Reinheit	Zu Beginn sind kleine Nervositäts-Ungenauigkeiten festzustellen. Das harmonische Bild ist aber insgesamt klar, rein und sauber. Schade misslingt der Schluss durch plötzliches Ermüden und Spannungsverlust: Trage die Spannung über den Schluss hinaus !
Rhythmik	Gute Tempounterschiede. Der erste Teil dürfte ev. noch ruhiger, die Fermaten ausgeprägter sein. Klare Metrik, markant im 2. und 4. Teil. Angepasste Agogik.
Dynamik	Wirkt stets ein wenig forciert. Höhepunkte dürften noch besser herausgearbeitet, Spannung und Entspannung stärker differenziert werden. Schade wird die gute Idee, den Örgeli-Bass stellenweise wegzulassen nicht weitergeführt.
Handorgel-Begleitung	Ja: -Begleitung, nicht -Solo ! - Sicher, schöne 2. Stimme, satte Bassführung. - Doch: die recht aufdringliche Art zu spielen lässt keine Einheit zu, wirkt stellenweise fast lärmig und nimmt der Jodlerin die Möglichkeit auch feine, stille Momente zu gestalten. Wertet deshalb ab.
Gesamteindruck	Jodel an sich rund und ausgewogen. Zu wenig gute Einheit mit dem Begleit. Hohe 2. Klasse. Der lange Jodel braucht eine gute Kondition, welche die Jodlerin (fast) hat.
Juror(in)	Timo Allemann

JEF - Jodlerinnen Einzel

Lüscher-Stalder Theres, Maschwanden, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Bürgler Paul, Illgau	«Der Bärghorn» - Adolf Stähli
Tongebung	Die Tongebung der Jodlerin ist zu flach und zuwenig hell. Schade dass die punktierten Viertelnoten unschön nachgestossen werden zB in JT 1, 2, 5 (ohne Spannung).	
Aussprache	Verständlich. Schlusskonsonanten zB fröid, steit, Bescheid sind zuwenig prägnant	
Harmonische Reinheit	Durch das Nachstossen geraten die punktierten Viertelnoten immer zu tief, die Harmonie wird belastet: JT 1, 2, 5. Auch die Tonfolge "d-cis-h-cis" im JT 3-4 ist immer zu tief. Auch das "e" im JT 7 wird stets unterfasst. Die Schlefitöne im LT 2 und 8 belasten die Harmonie ebenfalls.	
Rhythmik	Rhythmische Fehler werden keine festgestellt.	
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet. Der Jodel wird mit Spannung und Entspannung gestaltet jedoch zu ungunsten der Harmonie.	
Handorgel-Begleitung	Ausser dem Patzer in der 1. Strophe spielt der Begleiter griffsicher.	
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt etwas zu verhalten und zuwenig "froh erzählend". Durch die sehr stark belastete Harmonie wird der Vortrag in einer tiefen Klasse 2 eingereiht.	
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus	

Meier Susanne, Buchs, NOSJV

Klasse 2

Begleitung:	Müller Urs, Nuglar	«Und es bitzli näbedra!» - Robert Fellmann
Tongebung	Das feine, zurückhaltende Singen, verhindert eine freie Klangentfaltung. Die Schaltlage ist noch zu wenig ausgebildet, wirkt flach und kommt auch im Jodelteil nicht zum Tragen.	
Aussprache	Dürfte prägnanter sein. Teilweise unhörbare Konsonanten und tonbindende Klinger (m).	
Harmonische Reinheit	Reines Klangbild. Mit Ausnahme der Tonschwankung in LT 5 "b" und JT 5 "es-f".	
Rhythmik	Richtig eingeteilt. Temponahme gefällig gewählt.	
Dynamik	Die stimmlichen Mittel lassen nur eine spärliche Ausgestaltung zu.	
Handorgel-Begleitung	Gefühlvoll, sicher und angenehm unterstützend.	
Gesamteindruck	Obschon sich die Jodlerin bemüht stimmungsmässig dabei zu sein, wirkt der Vortrag noch zu reserviert.	
Juror(in)	Gacond Valérie	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Meile Ruth, Waldkirch, NOSJV

Klasse 1

Begleitung: Jud Michael, Züberwangen «Im Läbe het di mängisch scho ...» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die junge Jodlerin besitzt eine gesunde, gut geschulte Stimme. Im LT ist die Tongebung noch etwas gedrückt und schwerfällig, im Jodel aber locker und klangvoll. Viele Atemzäsuren, vor allem in den ersten Strophen (LT 2, 4, 6, 8), unterbrechen den Liedfluss. Störend ist die Atemzäsur in JT 7 im Kehlkopfschlag.
Aussprache	Gut verständlich, aber breite Endsilben machen die Sprache schwerfällig. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Exakt und rein vor allem im Jodel. Im Liedteil in der Schaltlage auf den betonten Noten öfters leicht zu tief (LT 1, 2, 5, 7, 9, JT 1)
Rhythmik	Gutes Grundtempo, aber durch den ganzen Vortrag sind alle Halben und punktierten Viertel zu kurz gehalten.
Dynamik	Gefühlvoll, mit teilweise schönem Spannungsaufbau. Leider zerfällt der Liedteil durch die einschneidenden Zäsuren in mehrere Einzelteile. Im Jodel hören wir gekonnte Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Hoch musikalisch und einfühlsam. Unterstützt und ergänzt die Jodlerin vorbildlich und trägt zum überzeugenden Gesamteindruck bei.
Gesamteindruck	Eine tolle Leistung der jungen Jodlerin, die ihren Vortrag mit viel Ausstrahlung und Überzeugung, gefühlvoll und mit Herz zu Herzen gehen lässt.
Juror(in)	Marianne Smug

JEF - Jodlerinnen Einzel

Moser Rita, Wohlen, NWSJV

Klasse 4

Begleitung:	Kolly Markus, Düringen	«s'Gruebestamperli» - Armin Zollet
Tongebung	Beginn: in der Tiefe klanglos. Die an sich runde, warme, klangvolle und gefällige Stimme weiss sich selbstsicher zu behaupten, wirkt aber zunehmend überspannt. Der Stimmsitz ist zu weit im Hals und blockiert so die Klangwirkung. Der Jodel, durchgehend im Kopfregeister gesungen, bringt wenig Klangentfaltung.	
Aussprache	Verständlich. Prägnanz der Konsonanten fehlt.	
Harmonische Reinheit	Nur in einzelnen Strophenteilen befriedigend rein intoniert. Meist aber sehr klar neben (über) dem Örgelton. Starke Steigtendenz in den Melodiebögen, die immer wieder in den Fermaten mit unschönen Schleifern auf den Örgelton herunter geholt werden. Viele ungenaue (va. überhöhte) Tonsprünge.	
Rhythmik	Im Lied stimmen die Notenwerte weitgehend. Die absolut freie Rhythmik des Jodels ist nicht in Ordnung: durchwegs sowohl zu lange wie zu kurze Notenwerte.	
Dynamik	Kaum ausgewertet.	
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig, aber va. rhythmisch unsicher wirkend. Etliche Patzer, Stolpertöne und störend falsche Akkorde. Der dünne Klang und der kaum stützende Bass geben der Jodlerin zuwenig Boden. Örgeli- und Jodelmelodie passen nicht zusammen. Wertet ab.	
Gesamteindruck	Neben den sehr deutlichen Mängeln in Harmonie und Begleitung wirkt der Vortrag zu gleichförmig und erreicht keine Tiefenwirkung. Ob traditionelleres Liedgut ein nächstes Mal nicht zu besserem Erfolg führt? Die stimmlichen Voraussetzungen wären jedenfalls vorhanden.	
Juror(in)	Timo Allemann	

Riesterer Katrin, Saas-Fee, WSJV

Klasse 1

«Es Fäscht für mis Härz» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Kultiviert, klangvoll, beherrschte Atemtechnik mit guter Tonstütze, gut ausgebildete Jodeltechnik.	
Aussprache	Gepflegt, gut verständlich und passende Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Absolut rein! Ein hervorragender Vortrag!	
Rhythmik	Sehr exakt. Das Metrum ist klar erkennbar und das Tempo der Komposition entsprechend gewählt.	
Dynamik	Aussagekräftig und erlebt, schöne Schwelltöne. Ein Vortrag mit viel Ausstrahlung.	
Gesamteindruck	Der bemerkenswerte hervorragende Vortrag vermag überzeugend "Es Fäscht für mis Härz" in die Kirche zu zaubern. Beste Leistung ohne jede Einschränkung!	
Juror(in)	Leiggener Amadé	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Sauter Margaretha, Pfungen, NOSJV

Klasse 2

Begleitung:	Järmann Fritz, Steffisburg	«Dänk dra» - Ruedi Renggli
Tongebung	Mit einer gesunden, "chächchen" Stimme werden Lied und Jodel klanglich recht erfreulich und in natürlicher Art und Weise dargeboten. Schade, dass in JT 6 der Tonsprung c - g mit einem unschönen "u-wuo" vokalisiert wird und die Atemzäsur in JT 8 den Jodelfluss stört.	
Aussprache	Die zu breiten "ä" und "i" stören die zwar gut verständliche Aussprache, ebenfalls die zu stark betonte Nachsilbe bei "hüfe Gäld" in LT 6. Andererseits gefällt der schöne Klinger im Wort "Schwung"	
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe bereiten der Jodlerin im Lied die Hochtöne Mühe. Sie werden im Kopffregister in Sachen Höhe nicht sauber erreicht. Der Jodel gelingt harmonisch recht gut.	
Rhythmik	In den LT 4 und 10 geraten die Aushaltenoten zu kurz. Ebenfalls ungenau ist die Punktierung in LT 9.	
Dynamik	Der Jodel wird ansprechend gestaltet. Das "piano" zu Beginn und ab JT 5 gefällt. Die Jodlerin versucht das Lied textgerecht zu gestalten, was jedoch noch nicht ganz gelingt.	
Handorgel-Begleitung	Das feine Eingangsspiel und die abwechslungsreichen Zwischenspiele tun der Darbietung gut.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin steigert sich von Strophe zu Strophe. Leider ist der Patzer im Wort "muess" der 1. Strophe nicht unüberhörbar. Dass die Höchstklasse nicht erreicht wird, liegt an den verschiedenen kleinen Mängel, die zu sehr abwerten. Gesamthaft erleben wir jedoch eine herzhaft Darbietung.	
Juror(in)	Georges Hunziker	

Schär-Feller Franziska, Nidau, BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Schneider Peter, Niederwangen	«Nach em Tanze» - Hannes Fuhrer
Tongebung	Sehr kultiviert, kräftig-klangvoll tragend, beherrschte Atemtechnik.	
Aussprache	Differenziert herausgearbeitet, vereinzelt etwas breite und offen klingende Vokale (o,ö). Überzeugende, sichere Jodeltechnik.	
Harmonische Reinheit	Einwandfrei.	
Rhythmik	Exakt, klar erkennbares Metrum und gut gewähltes, spannungsvolles Tempo.	
Dynamik	Ausgeprägt, absolut spürbar und gefühlvoll.	
Handorgel-Begleitung	Mit sicherem Spiel sehr aufmerksam und schwungvoll mitgehend.	
Gesamteindruck	Sehr engagierte, natürliche Darbietung mit viel Ausstrahlung und innerer Freude.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Schmid - Zimmermann Helga, Ueken, NWSJV

Klasse 2

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen «Chappeli-Jutz» - Adolf Stähli

Tongebung	Die Stimme der Jodlerin ist tragend und locker. Fehlende Atemstütze in der hohen Bruststimme zB 1. Teil JT 13, 2. Teil JT 1, 9, 3. Teil JT 6, 10 "f".
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Schwelltöne im 1. Teil JT 2, 7 und 10 "d" immer etwas zu tief. Kehlkopfschläge nach unten "f" immer etwas zu tief (LT siehe Tongebung).
Rhythmik	Zu lange halbe Noten im 1. Teil JT 4, 8; 2. Teil JT 12; 3. Teil JT 4 und 8.
Dynamik	Der Jodel wird sehr abwechslungsreich, mit schöner Spannung und Entspannung gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin macht ihre Sache sehr gut und unterstützt die Jodlerin mit ihrem griffsicheren Spiel.
Gesamteindruck	Mit gezielter Atemschulung kann die harmonische Reinheit sicher verbessert werden und der Erfolg wird sich beim nächsten Mal einstellen.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

Stadelmann Rebekka, St. Erhard, ZSVJ

Klasse 1

Begleitung: Kohler Karl, Hergiswil «Es bitzli Zyt» - Margrit Amacher-Kohler

Tongebung	Schöne, resonanzstarke Stimme. Wenn vereinzelte Schlusstöne leicht flackrig erklingen, ist dies auf die noch nicht ganz sichere Tonstütze zurück zu führen. Beachtliche Jodeltechnik.
Aussprache	Text ist gut verständlich. Natürliche Vokalisation mit viel Abwechslung.
Harmonische Reinheit	Intonation in Es-Dur. Die harmonische Reinheit wird allgemein gut gewahrt. Trübungen treten nur auf, wenn die Töne zu wenig gestützt werden (z.B. Tonfolge as-d-b in den LT 7/8 -1. und 3. Strophe; ganzer JT 8 in der 1. Strophe)
Rhythmik	Richtige Temponahme; rhythmisch genau.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung und schöne Schwelltöne (vor allem in der 3. Strophe) geben dem Vortrag die Würze.
Handorgel-Begleitung	Unterstützend und einfühlsam.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag zeugt von seriöser Probenarbeit. Die Jodlerin steigert sich von Strophe zu Strophe. Die Klasse 1 ist das Prädikat für eine insgesamt überzeugende Darbietung.
Juror(in)	Gody Studer

JEF - Jodlerinnen Einzel

von Gunten Marie-Theres, Beatenberg, BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Berger Martin, Heimiswil	«Hesch de Zyt» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Kultiviert, kräftig tragend, gute Atem- und Tonstütze, strahlende Jodelhochtöne.	
Aussprache	Gepflegt, sehr gut verständlich, schöne Klinger.	
Harmonische Reinheit	Ohne Fehl und Tadel! In jeder Lage absolut rein!	
Rhythmik	Straff, klar, passende nachempfundene Tempowahl.	
Dynamik	Textgerecht, sehr differenziert gestalteter Vortrag! Schöne Schwelltöne.	
Handorgel-Begleitung	Liebevoll einfühlsamer Begleit, welcher den eindrücklichen Vortrag wunderbar untermalt.	
Gesamteindruck	Der dynamisch sehr erlebt und gefühlvoll gesungene Vortrag vermag die Botschaft des Textes gekonnt zum Zuhörer zu bringen. Überzeugende Leistung mit viel Ausstrahlungskraft! Auch die Jury kann sich Zeit nehmen und genießen.	
Juror(in)	Leiggener Amadé	

Vuille-dit-Bille Juliette, Ittigen, WSJV

Klasse 2

Begleitung:	Kolly Adrian, St.Silvester	«Schick di dry» - Jakob Ummel
Tongebung	Kräftige Stimme und gute Jodeltechnik, in der Schaltlage LT 4,14, JT 8 grell.	
Aussprache	Verständlich, gut gewählte Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Überhöhte Hochtöne in den JT 1+5, ungenau gefasste Tonschritte "f-a" in den LT 2+10 und "d-c" in den LT 13+14, sowie Schleiftöne von JT 7 zu 8 und LT 5 zu 6 führen zu Abzügen in dieser Sparte.	
Rhythmik	Mit Ausnahme des verhassteten JT 2 wird genau nach Partitur gesungen.	
Dynamik	Der Vortrag wirkt in den beiden ersten Strophen blass und fade. Erst in der dritten Strophe gelingt es der Jodlerin zu gestalten.	
Handorgel-Begleitung	Angepasst und unterstützend für die Jodlerin.	
Gesamteindruck	Die 3. Strophe kann überzeugen, zu Beginn fehlen aber Höhepunkte und eine aussagekräftige Darbietung wird somit verhindert.	
Juror(in)	Leiggener Amadé	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Walther Regula, Reichenbach, BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Dubi Ernst, Lenk	«Chilche-Jutz» - Klaus Rubin
Tongebung	Die jugendliche Jodelstimme ist noch nicht voll entwickelt, aber bereits zu beachtlicher Leistung fähig. Der kraftvollen Hochlage steht eine hauchigen Mittellage gegenüber. Der Stimmbandschluss muss erarbeitet werden. Oft fehlt in abwärts führenden Passagen die Tonstütze.	
Aussprache	Gut gewählte Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Stabile Stimmführung, stellenweise leicht überhöhte Hochtöne. Abwärtsführende Passagen mit Sinktendenz (LT 11).	
Rhythmik	Gut erarbeitet und partiturgetreu, abgesehen von einzelnen kurz geratenen Zweischlagnoten in den JT 6+22.	
Dynamik	Im Verlauf des Vortrags kann eine Steigerung wahrgenommen werden, Differenzierungen beleben den Jodel, bewegte Teile gelingen besser als tragende, ruhige Passagen.	
Handorgel-Begleitung	Gute, sichere Unterstützung.	
Gesamteindruck	Nach verhaltenem Beginn ist Begeisterung spürbar, zusammen mit der Ausstrahlung des Vortrag wird die Einreihung in die oberste Klasse gerechtfertigt.	
Juror(in)	Verena Uhlmann	

Witschard-Noti Doris, Sierre, WSJV

Klasse 2

«Miis Derfji» - Ewald Muther

Tongebung	Schlank im Jodel, etwas glanzlos in der Brustlage. Gute Jodeltechnik.	
Aussprache	Verständlich, unscharfe Konsonanten; angepasste Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Einige ungenaue Tonsprünge mit überhöhten Hochtönen (z.B. im LT 2 c-a, im LT 3 fis-g-b). Das Ansteigen um einen Halbton nach Ges-Dur bereits in der 1. Strophe ist mit harmonischen Trübungen verbunden. Unkontrollierte Melodie in der 2. Strophe im LT 3. Schleifton beim Tonschritt a-c im LT 7 in der 1. und 3. Strophe, unreine Tonfolge a-f-a im JT 5 beim Schlussjodel.	
Rhythmik	Gute Temponahme. Einige ungenaue Punktierungen, insbesondere der punktierte Viertel (LT 1, 4).	
Dynamik	Im Jodel: Wenig Spannung und Entspannung. Man möchte zwar gestalten, doch mehr Mut zu Differenzierungen wäre angebracht.	
Gesamteindruck	Obwohl eine gute Vorbereitung feststellbar ist, wirkt der ganze Vortrag etwas fad, ohne Begeisterung. Lobenswert ist der Soloauftritt trotzdem, weil die Jodlerin Talent hat, ohne Begleit singen zu können.	
Juror(in)	Gody Studer	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Zbinden Anita, Ersigen, BKJV

Klasse 2

Begleitung: Müller Philipp, Koppigen

«Du gisch mer d' Hand» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Feiner, gefälliger Stimmklang. Mit Ausnahme der aufwärtsführenden Kehlkopfschläge in JT 1 und 5 gute Jodeltechnik.
Aussprache	Verständlich. Mit der stellenweise zarten Wiedergabe, werden die Konsonanten und Klinger leicht vernachlässigt. Natürliche und gutgewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Intonation wird nur unmerklich verletzt. Der Hochtton in LT 1 und 5 wird zu tief angesetzt. In LT 7 sitzt der punktierte Achtel zu tief.
Rhythmik	Richtig erfasst. Passende Tempowahl.
Dynamik	Im Liedteil ansprechend gestaltet. Der Jodel wirkt zu brav, ohne Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Gefühlvoll, diskret unterstützend.
Gesamteindruck	Gutes Stimmungsbild im Liedteil. Der Jodelmelodie fehlt die erlebte Gestaltung. Die Freude des Verliebtseins kommt zu wenig zum Ausdruck.
Juror(in)	Gacond Valérie

JEM - Jodler Einzel

Banga Hans-Peter, Däniken, NWSJV

Klasse 1

Begleitung: Zahnd Hans, Niedergösgen

«G'juzet u gsunge! Die Alte u Junge» -
Jakob Ummel

Tongebung	Klangvoll, sowohl in der Brust- wie in der Kopfstimme ausgeglichen. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme von Kleinigkeiten wird die harmonische Reinheit sehr gut gewahrt.
Rhythmik	Der Vorgabe "munter und keck" entsprechend eine gute Tempowahl. Rhythmisch ist alles korrekt, bis zum Jodelauftakt und JT 8, wo stets je eine Viertelnote statt zwei Achtel gesungen wird.
Dynamik	Erlebte dynamische Gestaltung im Liedteil, sowie schöne Melodiebögen mit differenzierten Schwellern.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässiger und gut stützender Begleit in F-Dur.
Gesamteindruck	Ein mit innerer Freude dargebotener Vortrag, der die Höchstklasse verdient.
Juror(in)	Gody Studer

Bertschy Erwin, Tafers, WSJV

Klasse 2

Begleitung: Fahrni Hans-Ruedi, Tafers

«Nächsteli» - Stephan Haldemann

Tongebung	Helle, natürliche Tenorstimme, am Ende einer Phrase mangels Tonstütze dünn. Gute Jodeltechnik und angenehmer Klang in jeder Lage darf der Interpret sein Eigen nennen.
Aussprache	Zu Beginn fehlt die Konsonantenspannung, die Prägnanz leidet darunter. Dann aber gelingt das deutliche Aussprechen und die Textverständlichkeit wird besser. Einige zusätzliche lü könnten dem Jodel Farbe verleihen.
Harmonische Reinheit	Abgesehen von Unsicherheiten in den LT 10+11 und im JT 14, gut gewahrt. Im Liedteil ist der Begleiter für die erwähnten Probleme mitverantwortlich.
Rhythmik	Exakt nach Partitur.
Dynamik	Es ist wenig Bewegung auszumachen. Der Vortrag ist noch nicht ganz ausgereift.
Handorgel-Begleitung	Die erwähnten Unsicherheiten in Griff und Harmoniewahl belasten die erste Hälfte des Vortrags, danach gelingt eine hörbare Verbesserung.
Gesamteindruck	Mit zeitweise natürlichem, herzlichem Singen zeigt der Jodler seine Möglichkeiten. Unsicherheiten, auch durch den Begleiter verursacht, verhindern im Moment noch ein selbstsicheres Musizieren.
Juror(in)	Verena Uhlmann

JEM - Jodler Einzel

Blanchard Peter, St.Antoni, WSJV

Klasse 1

Begleitung:	Blanchard Peter, St.Antoni	«Alter Flösserjodel» - Jakob Ummel
Tongebung	Weiche, klangvolle Stimme; glanzvoll in den Hochlagen. Gute Jodeltechnik.	
Aussprache	Gepflegte und korrekte Vokalisation, die sich zwar nur auf "o" und "u" beschränkt.	
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird allgemein gut gewahrt; vereinzelt ungenaue Tonschritte rein zufälliger Art.	
Rhythmik	Richtige Temponahme, rhythmisch beweglich doch partiturgetreu.	
Dynamik	Gefühlsvolle Wiedergabe; vermehrte Spannung und Entspannung wäre möglich.	
Handorgel-Begleitung	Gekonnte Selbstbegleitung in C.Dur.	
Gesamteindruck	Insgesamt ein ausdrucksvoller Vortrag, der auf eine gute Tongebung baut. Gestalterisch dürfte noch etwas mehr gewagt werden.	
Juror(in)	Gody Studer	

Burri Franz, Lindau, NOSJV

Klasse 4

Begleitung:	Achermann Dölf, Fehraltdorf	«Hohlfirst-Jodel» - Mathias Zogg
Tongebung	Die Tongebung des Jodlers ist in der hohen Bruststimme offen und lärmig. In der Kopfstimme verkrampt, ohne Tragkraft, ja fast weinerlich.	
Aussprache	Eintönige Vokalisation, fast alles auf "lu-lu-lu", die im Hals sitzt.	
Harmonische Reinheit	Die Harmonie ist während des ganzen Vortrags getrübt. Die Stimmführung ist sehr unstabil und immer etwas neben der Begleitung. Es wäre übertrieben hier alle harmonischen Trübungen aufzuzählen.	
Rhythmik	Die Triolen werden immer etwas überdehnt. Die Achtelnoten im C-Teil JT 1, 3, 5 werden immer als Sechzehntelnoten gesungen. Die darauf folgenden Sechzehntelnoten werden immer überhastet.	
Dynamik	Der ganze Jodel wirkt gleichförmig und ohne Spannung. Obwohl der C-Teil recht lüpfig wirkt, kann er dynamisch nicht überzeugen.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt sicher und einfühlsam. Leider kann er den Vortrag gesamthaft nicht mehr aufwerten.	
Gesamteindruck	Der Jodler stösst in allen Bereichen an seine Grenzen und die Darbietung muss als "schwach" bezeichnet werden. Wir raten dem Jodler an, intensive Gehör- und Stimmschulung zu betreiben.	
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus	

JEM - Jodler Einzel

Dermon Rico, Rapperswil, NWSJV

Klasse 2

Begleitung:	Müller Fritz, Oftringen	«Es Aelpli» - Ruedi Renggli
Tongebung	Kräftig und rund, gute Atem- und Tonstütze.	
Aussprache	Undeutlich, Wortverbindungen in LT 14 und-schön, und-still, fehlende Schluss-T, unscharfe Konsonanten beeinträchtigen die Textverständlichkeit. Monotone Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Die Hochtöne in den LT 6, 10, 14 werden unterfasst. Der Jodel gelingt deutlich besser als der Liedteil.	
Rhythmik	Im Jodel sehr exakt. In den LT 3,8,10-12 wird das Metrum immer langsamer, die punktierte Viertelnote im LT 10 klingt zu lang.	
Dynamik	Der Vortrag wirkt gleichförmig. Es werden keine Schwelltöne erarbeitet. Höhepunkte werden vermisst.	
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig und griffsicher. Obwohl emotionslos, unterstützt der Begleit den Sänger.	
Gesamteindruck	Die sehr tief gewählte Tonart ermöglicht kein Strahlen. Der Vortrag wirkt vor allem im Liedteil dumpf. Im Jodel zeigt der Jodler seine Möglichkeiten.	
Juror(in)	Leiggener Amadé	

Gerber Maurus, La Sagne, WSJV

Klasse 4

«Iseltwalderjutz» - Jakob Ummel

Tongebung	Der Solist versucht mit einer dumpfen Tongebung zu jodeln. Die Tonbildung auf diese eigenartige Singweise steckt durchwegs tief hinten im Hals. Die Brustlage wird umgangen. Diese selten gehörte Jodelart genügt in keiner Art und Weise unserer gewünschten Jodeltechnik.	
Aussprache	Durch die oben erwähnte Singart entsteht eine Jodelvokalisation, die von der Jury nicht unter Jodeln eingeordnet werden kann.	
Harmonische Reinheit	Hier ein grosses Kompliment: Der Solist verfügt über ein sehr gutes Musikgehör! Die angestimmte Tonart A-Dur wird bis zum Schluss gehalten - und dies ohne Begleitung. Hochtöne werden kaum erreicht und im 2. Teil, JT 10, wird ein Ton dazu komponiert.	
Rhythmik	Tempo akzeptabel. Der Melodiefluss wird durch viele Atemzäsuren an unlogischen Stellen unterbrochen (z.B. 2. Teil zwischen JT 3 und 4, 6 und 7 usw.). Statt punktierte Achtel werden punktierte Viertel gesungen (3. Teil in den JT 1, 2, 3, 4, 5)	
Dynamik	Keine dynamische Differenzierung. Diese Vortragsweise ermöglicht keine jodlerischen Schwelltöne.	
Gesamteindruck	Wie erwähnt: Das Musikgehör ist vorhanden. Das Jodlerische und die Jodeltechnik fehlen in diesem Naturjodelvortrag ganz, was im Gesamteindruck zu einer unbefriedigenden Situation führt. Dem Solist wird geraten, sich bei einer Fachperson beraten zu lassen.	
Juror(in)	Gody Studer	

JEM - Jodler Einzel

Graf Albert, Lausanne, WSJV

Klasse 2

«Gras im Wind» - Willi Valotti

Tongebung	Der Jodler hat eine klangvolle Stimme und vor allem eine sehr schöne, natürliche Jodelstimme mit gut geschulter Jodeltechnik. Leider ist er sehr nervös, sodass die Atemstütze in den ersten beiden Strophen nicht funktioniert. Das zieht unpassende Atemzäsuren nach sich und schlägt sich gravierend in der Sparte Reinheit nieder. Der Jodelteil gelingt jeweils besser als der Liedteil. Erst in der 3. Strophe gelingt dann die Tongebung nach Wunsch.
Aussprache	Gut verständlich. In den ersten Strophen fehlt es noch an Prägnanz. Die Jodelvokalisation ist angepasst; zwischendurch ein lü würde etwas Abwechslung bringen.
Harmonische Reinheit	Die erste Strophe ist sehr unrein, vor allem im Liedteil. Viele Tonschwankungen und ungenaue Tonsprünge, zB in den LT 3, 7, JT 1, 2, 7, verpatzen die 1. Strophe und belasten auch die 2. Strophe. Erst in der 3. Strophe ist dann die Intonation wirklich rein.
Rhythmik	Korrekt und angepasst, mit guter Temponahme.
Dynamik	Sinnvolle, gefühlvoll differenzierte Gestaltung, überzeugend vor allem in der 3. Strophe. Schöne Schwelltöne im Jodel.
Gesamteindruck	Hut ab vor dem Mut, solch eine Komposition ohne Begleitung zu singen. Leider macht die Nervosität einen Strich durch die Rechnung. Erst in der 3. Strophe zeigt der Jodler, zu was er fähig ist, nämlich zu einem empfindsam gestalteten Vortrag mit viel Wärme, einer Klasse 1 absolut würdig. So aber belasten die Mängel in Tongebung und Reinheit den Gesamteindruck leider doch beträchtlich.
Juror(in)	Marianne Smug

Güller Heinz, Lotzwil, BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Flückiger Beat, Lyssach	«E gueti Zyt» - Heinz Güller
Tongebung	Gut ausgebildete Jodeltechnik, kräftig tragende Stimme, gute Atem- und Tonstütze. Klang- und glanzvolle Jodelstimme.	
Aussprache	Recht gut erarbeitet. Undeutliche Zischlaute (ersch, chasch, wirsch) beeinträchtigen die Textverständlichkeit.	
Harmonische Reinheit	Einwandfrei gewahrt.	
Rhythmik	Exakt, klar erkennbares Metrum, gut gewähltes Tempo.	
Dynamik	Differenziert und textgerecht gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Schlicht aber zweckmässig, dürfte den 6/8-Takt besser unterstreichen.	
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag die Zuhörer und die Jury zu überzeugen. Ein warmherziger Vortrag für "e gueti Zyt"!	
Juror(in)	Leiggener Amadé	

JEM - Jodler Einzel

Hubler Martin, Willisau, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Kohler Karl, Hergiswil	«De Bärge zue» - Jakob Ummel
Tongebung	Allgemein klangvolle, resonanzstarke Tongebung (die sich vereinzelt in gewissen Lagen leicht verändern kann). Gute Jodeltechnik.	
Aussprache	Obschon man eigentlich alles versteht, dürfte da und dort prägnanter gesprochen werden. Die Jodelvokalisation ist gut angepasst.	
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird allgemein gut gewahrt. Vereinzelt ungenaue Tonschritte wie z.B. das "fis" in der Tonfolge d-fis-a (LT 14 erste Strophe), oder d-fis-d (JT 30 dritte Strophe), sowie überhöhte Hochtöne im Jodel.	
Rhythmik	Lüpfige Tempowahl; korrekte rhythmische Wiedergabe.	
Dynamik	Erlebte, textgerechte Gestaltung und schöne Schweller im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Mit Ausnahme des Patzers in der 1. Strophe (LT 5) wird der Solist gut gestützt. Griffssicher und einfühlsam wird in F-Dur begleitet.	
Gesamteindruck	Frische, Kraft und Ausstrahlung sind die Merkmale dieses überzeugenden Vortrages.	
Juror(in)	Gody Studer	

Jungo Christian, Brünisried, WSJV

Klasse 1

Begleitung:	Thürler Roland, Plaffeien	«s' Wybervolch» - Hans Aregger
Tongebung	Kräftig, meist beweglich, in den LT 9-12 kehlig und heiser, Schluss des Liedteils zu wenig gestützt klingend.	
Aussprache	Gut verständlich. Die Konsonanten s, sch und z sollten noch deutlicher gesprochen werden.	
Harmonische Reinheit	Einige zu tief angesetzte Einzeltöne, nicht in jeder die Strophe die selben, z.B. (LT 3,6,7 "es", 8 "b") geben in dieser Disziplin Anlass zu Notizen.	
Rhythmik	Sehr gehakt, Metrum klar erkennbar, fein differenzierte Tempi.	
Dynamik	Textgerechte Gestaltung, schwungvoller, lebendiger Jodelteil.	
Handorgel-Begleitung	Sichere, gut unterstützende und lüpfige Begleitung.	
Gesamteindruck	Nach leicht nervös und gehemmt wirkendem Beginn gelingt die 3. Strophe am besten: Freude, Witz und Schalk brechen durch und tragen viel zur Einreihung in die Klasse 1 bei.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

JEM - Jodler Einzel

Kolly Charles, Giffers, WSJV

Klasse 2

Begleitung:	Kilchör Bruno, Gurmels	«Zum Älpler-Sunntig» - Jakob Ummel
Tongebung	Die Stimme klingt kräftig und natürlich. Hochtöne im Liedteil wirken kehlig und verkrampft, Jodelhochtöne gepresst und hart.	
Aussprache	Text nicht durchwegs gut verständlich, Konsonanten sollten prägnanter geformt werden. Gut gewählte, passende Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Schleiftöne im Auftakt zu den LT 1, 6,7, zu tief angesetzte Hochtöne in den JT 3+4, unreiner Jodel-Schlussston werden in dieser Sparte notiert.	
Rhythmik	Passende, gute Tempowahl im Liedteil. Die Triolen im Jodel werden nicht erfasst, hier ist die Rhythmik total verzerrt.	
Dynamik	Natürlich und textgerecht, die Jodelgestaltung wertet auf.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut unterstützend.	
Gesamteindruck	Trotz oben erwähnter Mängel eine gesunde Natürlichkeit und auch Kraft ausstrahlend: Dem Publikum gefällt! Die verzogene Rhythmik des Jodels lässt jedoch keine höhere Klassierung zu.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

Renggli Ruedi, Finsterwald, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Selbstbegleiter	«Sewenalp-Jodel» - Ruedi Renggli
Tongebung	Klangvoll, locker, rund und warm. Perfekte Jodeltechnik.	
Aussprache	Gut gewählte, natürliche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Makellose Intonation.	
Rhythmik	Klar gegliedert und subtil differenziert.	
Dynamik	Gefühlvoll gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Mit der schönen 2. Stimme und den gekonnten Bassläufen, eine ausgezeichnete Selbstbegleitung.	
Gesamteindruck	Ein wohlthuender , eindrucksvoller Vortrag, der das Publikum und die Jury begeistert.	
Juror(in)	Gacond Valérie	

JEM - Jodler Einzel

Röögli Hans, Finsterwald, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Renggli Ruedi, Finsterwald	«Fründschafsjodel» - Ruedi Renggli
Tongebung	Gut geschult, tragend, locker und klangvoll, vor allem in der Kopfstimme. In der Bruststimme tönen die "o" öfter etwas gepresst. Schade, dass im 1. Teil so viele (überflüssige) Atemzäsuren gemacht werden.	
Aussprache	Gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Bis auf vereinzelte, kleine Tonschwankungen (3. Teil Schlussston, 4. Teil Fermatentöne) bleibt die harmonische Reinheit stets gewahrt.	
Rhythmik	Korrekt und exakt. Schöne Tempodifferenzierungen der einzelnen Teile.	
Dynamik	Mehr dynamische Differenzierungen würden dem Vortrag noch gut tun.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und einfühlsam, diskret aber doch gut unterstützend.	
Gesamteindruck	Ein rundum gelungener, natürlicher Vortrag, wohlklingend, gefühlvoll und mit engagierter Ausstrahlung.	
Juror(in)	Marianne Smug	

Schuwey Roger, Im Fang, WSJV

Klasse 4

«S'isch Herbscht» - Jakob Ummel

Tongebung	Die Tongebung des Jodlers ist im Liedteil glanzlos und ohne Ausdruck. Die Hochtöne sind flach und verkrampft. Fehlende Tonstütze in den LT 4, 12 und JT 4.	
Aussprache	Zu unverständlich und undeutlich. Schlusskonsonanten fehlen z.B. chalt, winteret, ornig usw.	
Harmonische Reinheit	Das harmonische Bild ist während des ganzen Vortrages immer etwas getrübt. Ungenaue Tonsprünge werden in den LT 5 "c-f", 11 "a-es" und in den JT 1 "d-b-f-d" und 4 "f-d" festgestellt.	
Rhythmik	Viele ungenaue abweichende Notenwerte und Temposchwankungen während des ganzen Vortrages zB Achtelpausen in den LT 6 und 10 werden nie gehalten, halbe Noten im LT 4, 8 und 12 zu kurz.	
Dynamik	Den dynamischen Vorzeichen werden nicht beachtet. Der Herbscht wird uns sehr teilnahmslos und ohne Gefühl vorgetragen. Auch im Jodel fehlen die Spannungsbogen. Nur in JT 10 am Schluss der dritten Strophe spürt man die Steigerung zum vorgeschriebenen Forte.	
Gesamteindruck	Die vielen Mängel in jeder Sparte lassen keine bessere Klassierung zu und der Vortrag muss als "schwache Darbietung" bezeichnet werden. Wir empfehlen dem Jodler, die Gesangstechnik wie das Gehör intensiv zu schulen.	
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus	

JEM - Jodler Einzel

Steffen Robert, Champtauroz, WSJV

Klasse 2

«Bluemhorn-Jutz» - Adolf Stähli

Tongebung	Der Jodler besitzt eine klangstarke, noch nicht in allen Lagen ausgewogene Stimme. Im Verlauf der Darbietung werden die Mängel in der Tonstütze klar erkennbar.
Aussprache	Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Jodler überspringt in JT 4 "Freier Berglerruf" die erste Triole. Mit dem Sinken von B- nach A- Dur wird der 1.Jodelteil mit mehreren Tonschwankungen und ungenauen Tonsprüngen durchsetzt. Der 2. und 3. Teil gelingt ansprechend. Erst im 4. Teil blüht die Stimme auf und der Vortragende zeigt sein jodlerisches Talent.
Rhythmik	Abgesehen von JT 4 (Triole) korrekt. Tempo in allen Teilen den Vorgaben entsprechend.
Dynamik	Es werden nur wenige Differenzierungen gemacht
Gesamteindruck	Nur teilweise überzeugend. Begeisterung, Inspiration und die innere Freude fehlen.
Juror(in)	Gacond Valérie

von Rotz Melk, Schwarzenberg, ZSJV

Klasse 2

«Muisflue-Juitz» - Fredy Wallimann

Tongebung	Die warme, reine Stimme gefällt. Auch die Jodeltechnik ist ansprechend.
Aussprache	Schade, dass die Vokalisation, bestehend aus lauter "u-lu-lu" recht langweilig wirkt.
Harmonische Reinheit	Das Unterfassen einiger Hochtöne ergibt bis zum Schluss des Vortrages ein Absinken um einen Halbton. Im übrigen wird harmonisch rein gejodelt.
Rhythmik	Im ersten Teil sind in den JT 1 und 2 die punktierten Viertel zu kurz. Ebenfalls zu kurz ist die halbe Note in JT4 des 3. Teils. Ansonsten wird exakt rhythmisiert.
Dynamik	Die einzelnen Teile dürften abwechslungsreicher gestaltet werden. Es fehlt die Steigerung bis zum Schluss.
Gesamteindruck	Der Jodler bietet den Naturjutz ohne Begleitung dar, was lobenswert ist. Leider kommt der Darbietende zu wenig aus sich heraus, so dass dem Vortrag die Begeisterung und das mitreissende Element fehlen.
Juror(in)	Georges Hunziker

JEM - Jodler Einzel

Wittwer Ruedi, Unterentfelden, NWSJV

Klasse 2

Begleitung:	Müller Fritz, Oftringen	«Am Dorfbrunne» - Albert von Allmen
Tongebung	Der Jodler verfügt über eine feine Stimme der die Tragkraft fehlt. Die Hochlage wirkt glanzlos und dünn. Positiv zu erwähnen ist die gute Jodeltechnik.	
Aussprache	Nicht klar verständlich. Besser artikulieren! Schluss-T sind unhörbar. Schöne Klinger.	
Harmonische Reinheit	Vereinzelte Töne geraten besonders im Liedteil zu tief. Schleiftöne wie im LT 4 in der 3. Strophe (gärn) vermeiden.	
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo, präzise Punktierungen. Achtung: Nicht dem Begleiter vorauslaufen, es leidet die Einheitlichkeit.	
Dynamik	Der Vortrag wirkt gleichförmig. Erst in der 3. Strophe gelingt es, textgerecht zu gestalten. Auch im Jodel wünscht man sich klarere Differenzierungen.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsame und variantenreiche Unterstützung. Der Begleiter wertet den Vortrag auf.	
Gesamteindruck	Wir hören wohl einen gefälligen Vortrag, es fehlen aber Höhepunkte die für eine überzeugenden Leistung nötig sind.	
Juror(in)	Kathrin Henkel	

Zosso Gallus, St.Ursen, WSJV

Klasse 2

«Es Aelpli» - Ruedi Renggli

Tongebung	Der Tongebung des Jodlers klingt weich und warm jedoch sehr schlank. Fehlende Tonstütze im LT 6 "fis", JT 3, 11 "e"	
Aussprache	Deutlich und verständlich.	
Harmonische Reinheit	Ungenauere Tonsprünge während des ganzen Vortrages zB JT 10, 14-15. Der Jodler wechselt immer etwas von As-Dur nach A-Dur und wieder zurück.	
Rhythmik	Die halben Noten in LT 4, 8, die punktierte Viertelnote in LT 12 und die Viertelnote in JT 8 sind immer zu lang.	
Dynamik	Der Lied- wie der Jodelteil wird uns sehr vorsichtig und ohne deutliche Gestaltung vorgetragen. Die stimmlichen Mittel lassen keine volle Gestaltung zu.	
Gesamteindruck	Der ganze Vortrag wirkt brav und zu verhalten. Mit gezielter Schulung kann sicher mehr aus dieser Stimme gemacht werden.	
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus	

JD - Jodler Duett

Bachmann Margrith, Krauchthal; Hess Monika, Koppigen, BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Berger Martin, Heimiswil	«Herbscht» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Kräftig tragend, ausgeglichene Stimmen, gute Atem- und Tonstütze.	
Aussprache	Deutlich, gepflegt, gut gewählte Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Leichte Unsicherheiten im Jodelbeginn der 1. und 2. Strophe und im JT 7 der 3. Strophe belasten die Reinheit nur unwesentlich. Einwandfreie Wiedergabe der Komposition!	
Rhythmik	Präzise, gut akzentuierte Metrik, gut gewähltes Tempo.	
Dynamik	Der Jodel klingt glanzvoll, Phrasierungen gelingen gut. Im Liedteil hätte noch differenzierter gestaltet werden können.	
Handorgel-Begleitung	Der melodiosen Einleitung folgt ein sehr sorgfältig und liebevoll gespielter Begleit, welcher zum Gelingen des GE beiträgt.	
Gesamteindruck	Das Lied wird erlebt und gefühlvoll vorgetragen. Ein schöner, besinnlicher Vortrag!	
Juror(in)	Leiggener Amadé	

Bärtschi-Stucki Marlies, Röthenbach i. E; Bärtschi Daniel, Röthenbach, BKJV

Klasse 2

Begleitung:	Grossenbacher Ernst, Bowil	«Weisch i möcht i d'Bärg» - Mathias Zogg
Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen, sind aber resonanzarm. Vor allem im Jodelteil wird der Stimmsitz eingengt und verhindert eine volle Klangentfaltung.	
Aussprache	Allgemein verständlich. Prägnanz fehlt. Wenn das Sprechen nicht hinten beim Kehlkopf, sondern vorne bei den Lippen erscheint, ist schon viel gewonnen.	
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird - abgesehen von dem Halbton "e-f" in LT 2 und LT 12 - rein gesungen. In den schnellen Partien des Jodels treten vermehrt ungenaue Intervalle auf, verursacht von beiden Stimmen. In der Schaltlage fasst die 1. Stimme in LT 2 das "f" in JT 4 das "e" und in JT 5 und 7 das "g" zu tief.	
Rhythmik	Mehrheitlich korrekt, stellenweise leicht überdehnte Viertel in LT 4, 8 und 12. Gefälliges Tempo im Jodelteil.	
Dynamik	Gestaltungsmomente sind vorhanden, werden aber nur spärlich eingesetzt.	
Handorgel-Begleitung	Wirkt differenziert, griffsicher und gut abgestimmt.	
Gesamteindruck	Ein natürlicher Vortrag. Der Aufruf zum Wandern, vermag aber noch nicht ganz durchzudringen um voll überzeugen zu können.	
Juror(in)	Gacond Valérie	

JD - Jodler Duett

Baumann Beat, Brittnau; Graber Eva, Vordemwald, NWSJV

Klasse 1

Begleitung:	Müller Fritz, Oftringen	«Herbscht» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Grundsätzlich passen die beiden Stimmen gut zusammen. Die Jodlerin überzeugt durch ihre natürliche Stimme mit viel Ganz in den Hochlagen. Der Jodler singt in Schalt- und Hochlage gepresst und stellenweise fast zu laut zur 1. Stimme. Er wirkt kurzatmig, die Tonstütze muss verbessert werden.	
Aussprache	Gut verständlich. Abgestimmte Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Im Grossen und Ganzen wird sauber intoniert. Einzelne zu tief geratene Töne der 2. Stimme (Schlusston LT 12, JT 1 "d") werden notiert.	
Rhythmik	Passend gewähltes Tempo, exakt erarbeitet.	
Dynamik	Der Jodel wird differenziert gestaltet, im Liedteil wünscht man sich mehr dynamische Bewegung.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, einfühlsam und unterstützend, das Eingangsspiel ist gar kurz.	
Gesamteindruck	Die spürbare Steigerung von Strophe zu Strophe und die Aufwertung des Vortrags durch den abwechslungsreichen Jodel verhilft dem Vortrag in die oberste Klasse.	
Juror(in)	Kathrin Henkel	

Belser Rosmarie, Gipf-Oberfrick; Dermon Rico, Rapperswil, NWSJV

Klasse 2

Begleitung:	Müller Fritz, Oftringen	«Mini liebschte Lüüt» - Hans Schöpfer
Tongebung	Beide Interpreten verfügen über gutes Stimmenmaterial. Oft fehlt die Tonstütze, ungenaue Passagen sind darauf zurückzuführen.	
Aussprache	Gut verständlich, Textunsicherheit in der 2. Strophe im LT 5. Passende Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Ungenaue Stimmführung, besonders der 2., in den LT 4,5,9,12, belasten diese Sparte. Tonschwankungen beider Stimmen wurden bereits in TA erwähnt.	
Rhythmik	Das Jodlerpaar fühlt sich im vorgegebenen 2/4-Takt hörbar unwohl. Der Rhythmus wurde vom Komponisten falsch gelegt. Der Vers passt in einen 3/4-Takt.	
Dynamik	Aus rhythmischen Gründen wird ein textgerechtes, empfundenes Gestalten beinahe unmöglich.	
Handorgel-Begleitung	Durch schwerfälliges, lautes und unsicheres Spiel kann die gewünschte Unterstützung nicht geboten werden.	
Gesamteindruck	Das Bemühen der Interpreten ist spürbar, vermag aber die gewünschte Wirkung nicht zu erzielen.	
Juror(in)	Verena Uhlmann	

JD - Jodler Duett

Bieri Ruedi, Finsterwald; Bieri-Bieri Lisbeth, Finsterwald, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung: Renggli Ruedi, Finsterwald «Uf dim Wäg» - Ruedi Bieri

Tongebung Zwei klangvolle, weiche und bewegliche Stimmen, die auf's Beste zusammen harmonieren.

Aussprache Kultiviert und gut verständlich. Der Konsonant R dürfte noch besser gepflegt werden.

Harmonische Reinheit Sichere Intonation ergibt ein reines, schönes Klangbild.

Rhythmik Locker fließendes Tempo mit exakter Rhythmik und klarer Metrik.

Dynamik Die 1. Strophe bleibt noch etwas zurückhaltend, dann aber wird gut differenziert. Spannungsaufbau mit schönen Höhepunkten.

Handorgel-Begleitung Ergänzt die Darbietung phantasievoll und unterstützend.

Gesamteindruck Das Duett bringt viel Ausstrahlung in den Vortrag, der mit Herz aus dem Text heraus überzeugend gestaltet wird.

Juror(in) Marianne Smug

Bircher Franziska, Oberdorf; Waser-Meyer Cornelia, Alpnach Dorf, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf «Werum i tue singe» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung Gut ausgebildet, kultiviert und warm. Bewegliche, ausgeglichene Jodelstimmen.

Aussprache Mit Sorgfalt erarbeitet und gut verständlich. Gut artikulierte Jodelvokalisation.

Harmonische Reinheit Die sehr gut zusammenklingende Melodieführung wird nur geringfügig in der 1. Strophe verletzt. Das "es" in LT 10 (Jodel) und das "d" in JT 4 sind zu tief gefasst. Die Triole in JT 15 gelingt harmonisch nicht wunschgemäss.

Rhythmik Exakt, mit passender Tempowahl und gut erkennbarer Metrik.

Dynamik Abwechslungsreich, mit klarer Ausstrahlung.

Handorgel-Begleitung Der Begleiter lässt sein Spiel virtuos einfließen und unterstützt das Duett vorbildlich.

Gesamteindruck Ein stimmungsvoller Vortrag mit klanglich durchwobener Ausstrahlung.

Juror(in) Gacond Valérie

JD - Jodler Duett

Broch-Thalmann Ruth, Schwarzsee; Jungo-Thalmann Anita, Brünisried, WSJV

Klasse 1

Begleitung:	Kolly Adrian, St.Silvester	«Abestimmig i de Bärge» - Heinz Güller
Tongebung	Die Stimmen passen im Grossen und Ganzen gut zusammen. Die 1. Stimme erklingt hell und glanzvoll, die 2. Stimme wirkt in tiefen Lagen dumpf.	
Aussprache	Natürlich und gut verständlich, gut gewählte Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	In den ersten beiden Strophen bleibt das harmonische Klangbild grösstenteils gewahrt. In der 3. Strophe verursachen im LT 9 der 2. Viertel und im LT 11 die Achtelnoten "d-b" Trübungen. Der Jodel gelingt unbelastet.	
Rhythmik	Exakt erarbeitet, gut akzentuiert. Gut gewähltes Tempo.	
Dynamik	Man gestaltet textgerecht, im Jodel fallen die schönen Melodiebögen positiv auf.	
Handorgel-Begleitung	Abwechslungsreich und sehr gut unterstützend.	
Gesamteindruck	Ein erlebt dargebotener Vortrag. Die Abendstimmung in den Bergen wird glaubhaft vermittelt.	
Juror(in)	Kathrin Henkel	

Etter Kathrin, Oberdorf; Hammer-Lisser Ruth, Matzendorf, NWSJV

Klasse 1

Begleitung:	Ellenberger Hans, Belprahon	«Für d'Bärge gebore» - Ernst Sommer
Tongebung	Guter Stimmsitz, ausgeglichene Register, beherrschte Atem- und Jodeltechnik.	
Aussprache	Prägnant, gut gewählte Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme singt im JT 7 das "h" nicht. Auch ist das harmonische Klangbild der 2. Stimme leicht getrübt.	
Rhythmik	Präziser Rhythmus und deutlich erkennbares Metrum zeugen von seriöser Probearbeit. Gut gewähltes Tempo.	
Dynamik	Im Liedteil werden schöne Melodiebögen und im Jodel Schwelltöne entwickelt. Der Jodel der ersten beiden Strophen wirkt gleichförmig.	
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig und griffsicher.	
Gesamteindruck	Die Darbietung wirkt glaubhaft, mit innerer Freude vorgetragen. Gefühlvolle und textgerechte Interpretation.	
Juror(in)	Leiggener Amadé	

JD - Jodler Duett

Fuhrer Hannes, Ochlenberg; Holzer Beat, Mötschwil, BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Schneider Peter, Niederwangen	«Über mir» - Hannes Fuhrer
Tongebung	Schön zusammenklingende Stimmen. Fehlende Atemstütze jeweils beim Schlusston im Jodel.	
Aussprache	Deutlich und gepflegt. Fehlende Schlusskonsonanten zB Liecht, verschneit, Wält	
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist während des ganzen Vortrages gewahrt.	
Rhythmik	Rhythmische Fehler werden keine festgestellt.	
Dynamik	Der Liedteil wird schön textgerecht gestaltet. Der Jodel wirkt etwas brav und vorsichtig.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter passt sich dem Duett sehr gut an. Ausser dem Patzer im zweiten Vorspiel spielt er griffsicher.	
Gesamteindruck	Ein gefühlvoller Vortrag der in die Abendstimmung passt und die Zuhörer erfreut.	
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus	

Gebistorf Hedy, Neuenkirch; Hubler Martin, Willisau, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Kohler Karl, Hergiswil	«Joggis Chummer» - Kari Kohler
Tongebung	Beweglich. Klangvolle, gut zusammenpassende Stimmen, besonders im Jodel. Die Jodlerin singt mit viel Herz und Einsatz. Der Jodler stützt zu wenig, so ist seine Intonation (va. in der ersten Strophe) oft zu tief. Der Jodel gelingt wesentlich besser als der Liedteil.	
Aussprache	Klar, natürlich und verständlich. Klinger und Konsonanten müssen prägnanter gesprochen werden, die R beispielsweise verschwinden. Achtet darauf, dass keine H eingebaut werden: so-H-o, lu-H-ueg, etc.	
Harmonische Reinheit	Öfters unrein im Lied und Jodelschluss: mehrheitlich ausgehend von der Männerstimme: Tongebung und Atemstütze arbeiten, damit die Tonschritte noch genauer werden!	
Rhythmik	Saubere Metrik, doch die Fermate in LT 20 ist zu kurz ausgehalten. Guter Liedfluss, fast ein wenig zu rasch. Angepasste Agogik.	
Dynamik	Erzählend gestaltet, aber stellenweise zu wenig differenziert. Dürfte noch besser den Text mitgestalten. Das Liedli könnte noch neckischer vorgetragen werden, wenn auch Piano-Stellen eingebaut würden. Im Liedteil werden herausgeputzte Höhepunkte vermisst.	
Handorgel-Begleitung	Nach einem kleinen Patzer im Vorspiel wird sauber, griffsicher und beweglich begleitet: Diskret Impulse gebend und in still-schmunzelnder Freude untermalend. Wertet auf.	
Gesamteindruck	Liedinhalt humorvoll und recht plastisch umgesetzt. Fröhlich, lebendig und im Sinne des Autors gestaltet. Der Funke springt und bringt Publikum und Jury zum schmunzeln.	
Juror(in)	Timo Allemann	

JD - Jodler Duett

Graf Albert, Lausanne; Epp Toni, Epalinges, WSJV

Klasse 2

«Für d'Bärge gebore» - Ernst Sommer

Tongebung	Klangvolle Stimmen, die gut zusammen passen. Beherrschte Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen und abwechslungsreicher Vokalisation.
Aussprache	Verständlich im Liedteil und abwechslungsreiche Vokalisation im Jodel.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart Gis-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Ungenaue Tonsprünge stören die harmonische Reinheit (z.B "d" zu tief beim 1. Tenor im LT 2; "fis" zu tief beim 2. Tenor im LT 5, sowie das "a" im LT 7 und das "gis" im LT 8; von beiden Jodlern harmonische Trübungen im JT 8).
Rhythmik	Tempo gut gewählt. Schwerfällige Jodelauftakte (zu den JT 1 und 5) und verhaspelt Passagen (JT 2), sowie plötzlich rascher werdende Abschnitte (JT 3, 4) stören das Metrum.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung im Liedteil mit Schwelltönen im Jodel geben dynamische Differenzierungen.
Gesamteindruck	Die spürbare Gestaltung, zusammen mit klangvoller Tongebung und deutlicher Aussprache, weisen auf einen erstklassigen Vortrag hin. Die Sparten Rhythmik und vor allem die Reinheit rechtfertigen die gute Klasse 2.
Juror(in)	Gody Studer

Güller Heinz, Lotzwil; Egli Fritz, Jegenstorf, BKJV

Klasse 1

Begleitung: Flückiger Beat, Lyssach «Ungerwägs» - Heinz Güller

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen, beide Jodler haben eine runde, tragende und warme Tongebung. Jeweils flackriger Jodel-Schlussston der 2. Stimme.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich, bis auf einige Wortverbindungen (LT 5 "mier-e", LT 11 "zahlsch-e")
Harmonische Reinheit	Beide Sänger singen weitgehend rein, halten sich aber beide nicht immer an die Partitur (LT 5 + 11).
Rhythmik	Exakte Notenwerte. Die ersten 4 Takte wirken jeweils etwas hackig durch das übertriebene Betonen der Viertelnote. Das Tempo ist dem Liedcharakter angepasst.
Dynamik	Die Möglichkeiten zu dynamischer Gestaltung werden weitgehend wahrgenommen.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und diskret, unterstützt aber die hackige Singweise am Strophenanfang.
Gesamteindruck	Ein gefällig gesungener Vortrag ohne grosse Höhepunkte, der aber den neckischen Charakter der Komposition gut zum Ausdruck bringt.
Juror(in)	Marianne Smug

JD - Jodler Duett

Hofmann Petra, Gunzgen; Banga Hans-Peter, Däniken, NWSJV

Klasse 1

Begleitung: Zahnd Hans, Niedergösgen «Zünd d'Lampe a!» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Klangvolle 1. Stimme, beweglich und überzeugend mit strahlenden Hochlagen. Die 2. Stimme hingegen klingt heiser und in Hochlagen flackrig. Man gewinnt den Eindruck, dass die hohe Lage dieser Komposition den Jodler an die Grenzen seiner stimmlichen Möglichkeiten bringt.
Aussprache	Gut verständlich, passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme belastet die Reinheit mit ungenauen Tonsschritten in LT 9 der 1. Strophe, sowie etlichen zu tief gefassten Tönen in Lied und Jodel.
Rhythmik	Passend gewähltes Tempo. Rhythmisch gut erarbeitet. Ausnahme: Im LT 8 wird der erste Achtel von der 2. Stimme punktiert.
Dynamik	Schöne Melodiebögen, textgerecht gestaltet. Spannungsvoller Jodel mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Untermalend und gekonnt.
Gesamteindruck	Die Darbietung überzeugt durch differenzierte und gefühlvolle Gestaltung. Abzüge in den Sparten Tongebung und Harmonische Reinheit können so wettgemacht werden. Die Höchstklasse ist dadurch noch zu rechtfertigen.
Juror(in)	Kathrin Henkel

Hürzeler-Hilfiker Anna, Kölliken; Graber Eva, Vordemwald, NWSJV

Klasse 2

Begleitung: Müller Fritz, Oftringen «Jetzt wämmer eis jutze» - Emil Grolimund

Tongebung	Beide Jodlerinnen verfügen über klangvolle Stimmen. Trotz Altersunterschied passen sie klanglich sehr schön zusammen. Da und dort fehlen die Tonstützen, oft bei der 2. Jodlerin. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Natürliche Jodelvokalisation und gute Verständlichkeit.
Harmonische Reinheit	Intonation in B-Dur. Diese Sparte bringt am meisten Abzüge, weil ungenaue Tonsprünge die harmonische Reinheit belasten: 1. Jodlerin durch leichtes Überhöhen (z.B. das "g" im JT 1) und durch die 2. Stimme mit diversen zu tief geratenen Tonfolgen (LT 1, 5, 7/8, 9),
Rhythmik	Passendes Tempo und richtige Wiedergabe der Notenwerte. Nicht immer miteinander, auch nicht mit dem Begleit (z.B. im LT 12).
Dynamik	Einige gestalterische Elemente werden der Komposition gerecht. Doch insgesamt wird zu wenig differenziert.
Handorgel-Begleitung	In B-Dur wird zweckmässig begleitet.
Gesamteindruck	Diesem Vortrag mit einer anspruchsvollen Komposition können wir sehr viel Positives bemerken. Ein erfreulicher Gesamteindruck, dem zur Höchstklasse wenig fehlt.
Juror(in)	Gody Studer

JD - Jodler Duett

Kiser-Heinzer Irene, Ebikon; Hodel-Heinzer Hedy, Küssnacht, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung: Küttel Robert, Oberarth «Morgebetrachtig» - Stephan Haldemann

Tongebung	Kultiviert, gut geschulte Atem- und Tonstütze, ausgeglichen.
Aussprache	Deutlich und gepflegt, gut gewählte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Wird durchwegs gut gewahrt. Leichte Unsicherheit im LT 11 der 2. Strophe.
Rhythmik	Mit Ausnahme der zu lang gehaltenen Punktierung in LT 4 wir exakt und präzise gesungen.
Dynamik	Spürbare, dem Inhalt entsprechende Gestaltung mit schönen Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Die lüpfige Einleitung und der einfühlsame Begleit tragen zum guten Gelingen bei.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen interpretieren sehr erlebt und gefühlvoll. Ein besinnlicher Vortrag mit schöner Ausstrahlung.
Juror(in)	Leiggener Amadé

Koller-Hautle Hildegard, Schwarzenburg; Manser Chläus, Courtepin, BKJV **Klasse 2**

Begleitung: Mader Christian, Kerzers «D'Wetterprognose» - Dölf Mettler

Tongebung	Sehr gut zusammenpassende Stimmen. Sie wirken aber recht dünn, ja eingeeengt und dies verhindert eine wohltönende Klangentfaltung, sehr leise. Mit fehlender Tonstütze kann kaum Tragkraft und Resonanz erreicht werden.
Aussprache	Leicht verwischt zu Beginn bis LT 10, dann gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bis auf Kleinigkeiten (zu tiefes "f" in LT 8, leicht verwackelte 2. Stimme vor dem Jodelschluss der 1. Strophe) durchwegs saubere Intonation in Lied und Jodel. Rein.
Rhythmik	Saubere Metrik, korrekte Notenwerte. Tempo eher zu langsam. Sinnvolle Agogik.
Dynamik	Verhaltener Beginn. Refrain hingegen beschwingt und sehr gefällig: schön, wie ab LT 10 aufeinander gehört und miteinander musiziert wird: hier befreit ihr euch und es entstehen schöne Melodiebögen und ein klangvoller Höhepunkt.
Handorgel-Begleitung	Zuwenig Bassfundament. Aber gut im Rhythmus pulsierend. Sehr diskret untermalend und einfach, aber feinsinnig begleitend. Gutes Einspiel / Zwischenspiel.
Gesamteindruck	Gsund, brav u fyn. Vorsichtiger, zurückhaltender Schalk, kontrolliert dargebrachter Humor. Feinsinnig, empfindsam und glaubhaft. Eine deutliche Steigerung wird vermisst, so wirkt der Vortrag stellenweise fast zu ängstlich. Grundlos!
Juror(in)	Timo Allemann

JD - Jodler Duett

Küttel Hanny, Goldau; Nötzli Monika, Gersau, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Küttel Robert, Oberarth	«S'het gschneit» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Kultiviert, klangvoll, ausgeglichene Stimmen, beherrschte Atem- und Tonstütze, gut ausgebildete Jodeltechnik.	
Aussprache	Gepflegt und deutlich. Passende Vokalisation. Schade, dass in der 2. Strophe ab LT 2 wieder der Text der 1. Strophe gesungen wird.	
Harmonische Reinheit	Tadellos bis zur schwankenden Stimmführung im Überjutz in LT 9 der 3. Strophe.	
Rhythmik	Sehr exakt. Klar erkennbares Metrum und gut gewähltes Tempo-	
Dynamik	Schöne, textgerechte Gestaltung.	
Handorgel-Begleitung	Sehr gute, einfühlsame Unterstützung.	
Gesamteindruck	Das Lied wird überzeugend dargeboten. Die Botschaft klingt glaubhaft und nachempfunden.	
Juror(in)	Leiggener Amadé	

Lüscher-Stalder Theres, Maschwanden; Haas Werner, Jonen, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Bürgler Paul, Illgau	«Die schönschti Zyt» - Jakob Ummel
Tongebung	Zu wenig locker und glanzlos. Es wird teilweise mit zu viel Kraft gesungen. Der Jodel wirkt flach, in tiefen Lagen kehlig und in der Hochlage gepresst.	
Aussprache	Verständlich. Prägnanz fehlt. Konsonanten und Klinger werden vernachlässigt.	
Harmonische Reinheit	Wird im allgemeinen gewahrt. In der doch eher tiefen Intonation werden einige Hochtöne der ersten Stimme zu tief gefasst. In JT 1 (punktierter Achtel), JT 4 "g, d", JT 7 "c-a-fis".	
Rhythmik	Klar gegliedert, mit guter Temponahme.	
Dynamik	Gleichförmig, vor allem fehlt im Jodelteil eine ausgewogene, dynamische Gestaltung.	
Handorgel-Begleitung	Aufmerksam, sicher und angenehm unterstützend.	
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt fließend, bringt aber in der angestimmten Tonart Es-Dur keine Höhepunkte und kein Strahlen im Jodelteil.	
Juror(in)	Gacond Valérie	

JD - Jodler Duett

Merz Marie-Louise, Lurtigen; Dachauer Florian, Lurtigen, WSJV

Klasse 2

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

«Worum?» - Dölf Mettler

Tongebung Zwei lockere, klangvolle und gut passende Stimmen. Der Jodler hat Mühe, die hohe Brustlage genügend zu stützen, dadurch entstehen oft flackrige Töne (zB Jodelschluss).

Aussprache Deutlich und gepflegt. Unnatürlich wirken die übertriebenen Klinger zB in "sinngt" oder "schwinnge". Diese verkürzen den Vokal und "fressen" dadurch Klang.

Harmonische Reinheit Der Liedeinsatz ist immer ungenau. Die 2. Stimme ist fast durchwegs leicht zu tief und in den Achtelpassagen diffus und ungenau. Tonfehler in LT 10: "e" statt "c".

Rhythmik Gut gewähltes Tempo mit erkennbarer Metrik und gutem Melodiefluss. 2. Stimme vereinzelt "nachhinkend".

Dynamik Ansatzweise Differenzierungen im Liedteil, Jodel eher gleichförmig. Klare Steigerung in der 3. Strophe.

Handorgel-Begleitung Griffsicher und passend. Die Vor- und Zwischenspiele wirken etwas aufdringlich.

Gesamteindruck Das Duett hat eine angenehme Ausstrahlung und wirkt engagiert. Der Sinn der Komposition ist erfasst und wir hören gute Gestaltungsansätze, die aber noch nicht konsequent weitergeführt werden.

Juror(in) Marianne Smug

Mossu Nicolas, La Sagne; Pahud Ivan, L'Auberson, WSJV

Klasse 3

«Tout Là-Haut» - Albert Jaquet

Tongebung 1. Stimme singt mit zuviel Kraft, die Bruststimme ist zu offen, die Kopfstimme ist zu luftig und klingt flach. Mangelnde Tonstütze in LT 10 und JT 4, 6, 8. Die Hochtöne sind zu explosiv und mit zuviel Kraft gesungen.

Aussprache Unverständlich und zuwenig prägnant. Unschöne Vokalisation zB im JT 7 u-u (fehlende Kehlkopfschläge)

Harmonische Reinheit Das harmonische Bild ist während des ganzen Vortrages, vor allem aber im Jodel immer etwas getrübt zB LT 2, 3, 8 Schleiftöne, JT 4, 7, 8 zu tief (1. Stimme)

Rhythmik Die Taktart kann nie festgestellt werden, da Fermaten und Ritardandi an allen möglichen Orten gemacht werden. Weiter werden die Halben und Achtelnoten im LT 1, 3 nie richtig punktiert. Die Achtelnoten in den LT 8, 10, JT 2, 4 sind entweder überhastet oder überdehnt.

Dynamik Den vorgeschriebenen Zeichen wird kaum Beachtung geschenkt. Melodiebogen und Höhepunkte werden vermisst.

Gesamteindruck Der ganze Vortrag ist zu unnatürlich und zu eigenwillig. Wir bitten euch, beim nächsten Jodlerfestauftritt der Partitur mehr Beachtung zu schenken. Auch empfehlen wir euch Gehörschulung zu betreiben und die Jodeltechnik zu schulen.

Juror(in) Stadelmann Franz-Markus

JD - Jodler Duett

Mutter Manuela, Naters; Pfammatter Patricia, Mund, WSJV

Klasse 1

«Di heiterblaue Auge» - Willi Valotti

Tongebung	Die beiden Jodlerinnen verfügen über feine, natürliche, hell klingende und gut geschulte Stimmen, die sowohl im Brust- als auch im Kopfreister sehr schön zum Ausdruck kommen.
Aussprache	Prägnant und sehr gut verständlich.
Harmonische Reinheit	In den LT 8, 10 und 12 werden einzelne Töne zu tief gefasst. Im übrigen wird rein und klar gesungen und gejodelt.
Rhythmik	Das interpretierte "ritardando" in den LT 7 und 8 ist vom Komponisten nicht vorgesehen. In LT 12 erklingt die halbe Note zu kurz. In JT 3 kommt die 1. Stimme mit ihrem Einsatz zu früh und in JT 9 fehlt die erste Achtelnote der ersten Stimme.
Dynamik	Das Lied wird über alle vier Strophen hinweg textgerecht gestaltet.
Gesamteindruck	Nach einem harmonisch noch unsicheren Beginn steigern sich die beiden stimmlich gut zusammenpassenden Jodlerinnen von Strophe zu Strophe und bieten diese anspruchsvolle Komposition in wagemutiger Art dar.
Juror(in)	Georges Hunziker

Nussbaum-Hänni Therese, Flamatt; Hänni Jürg, Überstorf, BKJV

Klasse 2

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus «Sunneschtrahle» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Die beiden Stimmen passen grundsätzlich gut zusammen. Wir hören eine eher feine, in den Hochlagen des Liedteils zu wenig gestützte 1. Stimme und eine 2. Stimme mit gepresst klingenden Hochlagen.
Aussprache	Natürlich und verständlich, die Konsonanten (vor allem r+s) dürften prägnanter gesprochen werden. Gut gewählte, passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die 1. Stimme belastet in den LT 5,8,11 mit zu tief klingenden "g+h", in den JT 3+7 "d" die Reinheit. Ungenauigkeiten, verursacht durch die 2. Stimme in den LT 2,5,6 den JT 6,7,8 und Schleiftöne in den LT 7,8,11,12 werden ebenfalls notiert.
Rhythmik	Passend gewähltes Tempo. Durchwegs alle punktierten Viertel in Lied- und Jodelteil geraten zu kurz. (Tonstütze!)
Dynamik	Die Gestaltung beschränkt sich auf die Differenzierung der Tempi.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig und unterstützend.
Gesamteindruck	Überzeugende Höhepunkte werden vermisst, der Vortrag wirkt flach und glanzlos. Die Spartenmängel weisen klar in die Klasse 2.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

Renggli Ruedi, Finsterwald; Rööslis Hans, Finsterwald, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Selbstbegleiter, «Spüelehoger-Jodel» - Ruedi Renggli

Tongebung	Die kultivierten, klangvollen Stimmen passen gut zusammen. Auch die ausgereifte Jodeltechnik lässt aufhorchen. Die 2. Stimme klingt in der Schaltlage in den JT 4+12 leicht gepresst.
Aussprache	Gut gewählte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Ausgeglichenere, sichere Männerstimmen, die rein singen, in stabiler Harmonie mit dem Begleitinstrument.
Rhythmik	Ohne Fehl und Tadel mit exaktem Metrum und gut gewähltem Tempo.
Dynamik	Schön herausgearbeitete Schwelltöne, dynamisch abwechslungsreich und gefühlvoll gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Die griffsichere und phantasievolle Selbstbegleitung verleiht dem Vortrag eine zusätzliche positive Note.
Gesamteindruck	Der frisch und natürlich vorgetragene typische Entlebucher Jodel begeistert Zuschauer und Jury und hinterlässt eine nachhaltige Wirkung.
Juror(in)	Leiggenger Amadé

Riggenbach Martin, Solothurn; Zürcher Ernst, Schnottwil, NWSJV

Klasse 2

Begleitung: Riggenbach Urs, Solothurn «Bärgfreude» - Heinz Güller

Tongebung	Die Stimmen passen grundsätzlich gut zusammen. Die 1. Stimme ist in der Höhe zu wenig gestützt und tönt öfter gepresst. Die 2. Stimme ist vor allem in der Mittellage recht tragend.
Aussprache	Verständlich, den Konsonanten dürfte mehr Beachtung geschenkt werden.
Harmonische Reinheit	Die 1. Strophe ist fast durchgehend leicht neben der Oergelbegleitung. Die 2. Stimme hat eine unsaubere Stimmführung, meistens zu tief (LT 5, 6, 8, 10, JT 1 + 5), ab und zu auch zu hoch (LT 9)..
Rhythmik	Der 6/8-Takt ist gut erfasst, die Temponahme wirkt etwas hastig. Die Notenwerte sind genau, aber die metrischen Betonungen dürften ausgeprägter sein.
Dynamik	Oberflächlich, es findet keine textgerechte, dynamische Gestaltung statt. Der Vortrag "plätschert" so dahin, ohne Spannungsaufbau.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig und angepasst. Der Begleiter macht seine Sache gut.
Gesamteindruck	Die Darbietung wird ziemlich oberflächlich "dahergesungen". Eine textgerechte, gefühlvolle Gestaltung fehlt weitgehend. Der Vortrag wirkt nicht ausgereift und kann nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Marianne Smug

JD - Jodler Duett

Schären-Krebs Ruth, Gerzensee; Hadorn Andrea, Toffen, BKJV

Klasse 2

Begleitung:	Burri Peter, Wattenwil	«Sunneschtrahle» - Hannes Fuhrer
Tongebung	Die beiden Jodelstimmen passen gut zusammen. Im Liedteil schön und warm, im Jodel manchmal etwas wacklig mangels genügender Tonstütze. Der Glanz fehlt etwas.	
Aussprache	In der 1. Strophe etwas verschwommen und undeutlich, fehlende "r" zB Würde, Ärde, erwachet usw.	
Harmonische Reinheit	Kleine, harmonische Trübungen sind nicht erwähnenswert.	
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Verhastete Achtelnoten im LT 3, 4 und 8. Die Viertelnote im LT 10 ist immer zu lang.	
Dynamik	Die Strophen werden textgerecht gestaltet, jedoch mit zuwenig Piano und Forte die bei diesem Text so gut eingesetzt werden könnten. Im Jodel wird die Dynamik vermisst.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt das Duett sicher und angepasst.	
Gesamteindruck	Der ganze Vortrag wirkt zu brav und ohne Begeisterung und Freude.	
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus	

Schär-Feller Franziska, Nidau; Freiburghaus Peter, Arch, BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Schneider Peter, Niederwangen	«Chilbiglück» - Ernst Sommer
Tongebung	Schön tragende Stimmen, die klanglich gut zueinander passen. Beachtliche Jodeltechnik	
Aussprache	Genau artikuliert und verständlich mit schönen Klingern. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Allgemein wird harmonisch rein gesungen. Vereinzelt leichte Trübungen sind rein zufälliger Art.	
Rhythmik	Lüpfige Temponahme, zum Lied passend. Die Notenwerte werden eingehalten.	
Dynamik	Mit textgerechter Gestaltung wird der Vorgabe "fröhlich" nachgelebt. Schöne Schwelltöne krönen den Jodelteil.	
Handorgel-Begleitung	Nach verpatztem Start wird in A-Dur einfühlsam und beweglich begleitet.	
Gesamteindruck	Ein erfreulicher Duettvortrag, der alle Zuhörer begeistern kann.	
Juror(in)	Gody Studer	

JD - Jodler Duett

Scheidegger Ruth, Ueberstorf; Roux Bernadette, Ueberstorf, WSJV **Klasse 3**

Begleitung: Schmutz Lisbeth, Schmitten «Früsche Muet» - Ueli Zahnd

Tongebung	Die Stimmen haben ungenügende Tonstütze und deshalb recht wenig Substanz, Tragkraft und Klang und wirken teilweise resonanzarm und zu wenig gut geführt. Im Jodel entwickelt vorallem die 1.Stimme mehr Klang als im Lied.
Aussprache	Recht verständlich. Diverse sinnwidrige Wortverbindungen. Konsonanten und Klinger werden vernachlässigt. Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Stellenweise unsauber. Die Führung der Terzen ist öfters zu wenig klar.
Rhythmik	Metrik allgemein in Ordnung, nur die ungenauen Punktierungen fallen auf. Der Auftakt zu LT 9 wirkt hastig und LT 9 uneinheitlich. In LT 13 ist das Rit. unangebracht. Die Fermaten sind stets kurz und wirken fast abgerissen. Im Jodel stören die Zäsuren vor den Sechzehnteln in JT 6 und vor den Achteln in JT 7.
Dynamik	Wenig geschmeidig gestaltet und statisch wirkend. Die stimmlichen Mittel lassen kaum kontrastierendes Gestalten zu, die Schlussnoten zB wirken stets kurzatmig und ohne dynamische Entwicklung.
Handorgel-Begleitung	Holprige Intonation. Recht laute, aber aufbauende Zwischenspiele. Griffssicher, aber stets die Melodien mitspielend. Hie und da zu stossweise spielend.
Gesamteindruck	Wirkt uninspiriert. Wenig miterlebte Darbietung: Tue s Härze uf ?! Das schöne Stimmungsbild wird zuwenig nachempfunden / plastisch gestaltet.
Juror(in)	Timo Allemann

Schmid - Zimmermann Helga, Ueken; Joost Beat, Nürensdorf, NWSJV **Klasse 1**

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen «Ds Glück» - Stephan Haldemann

Tongebung	Wohlklingender angenehmer Duettklang mit gut ausgebildeter Jodeltechnik.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sichere, zusammenklingende Intonation.
Rhythmik	Klar gegliedert. Temponahme gut gewählt.
Dynamik	Im Liedteil textentsprechend fein dosiert. Der Jodel wird differenziert und gefühlvoll gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Nach dem einstimmenden Vorspiel, wird das Duett von der Begleiterin aufmerksam und passend unterstützt.
Gesamteindruck	Der gut vorbereitete Vortrag erbringt ein ansprechendes Gesamtbild.
Juror(in)	Gacond Valérie

JD - Jodler Duett

Schoop Hanspeter, Urnäsch; Nef Bruno, Arbon, NOSJV

Klasse 2

«Appezeller Zäuerli» - trad.

Tongebung	Die beiden Jodler sind mit gut tragenden Stimmen ausgerüstet. Schade, dass vor allem im A-Teil zu breite Atemzäsuren negativ auffallen und generell die Schlusstöne zu abrupt verklingen.
Aussprache	Die recht abwechslungsreiche Vokalisation ist von echt appenzellischer Art.
Harmonische Reinheit	In den tiefen Lagen des A-Teiles erklingen die Töne unrein. Im übrigen wird harmonisch sauber agiert.
Rhythmik	Die Metrik ist in allen Teilen spürbar. Der B-Teil hätte rascher dargeboten werden sollen.
Dynamik	Der A-Teil erklingt gleichförmig. Im B-Teil enthält die Überstimme nur wenig Spannung. Im C-Teil gefällt der Beginn im "piano" mit anschliessender Steigerung.
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt gesamthaft in dieser dargebotenen Art nicht ganz. Wohl stimmt die Eigenart des Appenzeller Zäuerlis, jedoch fehlen wünschbare Höhepunkte. Mit gut eingesetzten Schwelltönen hätte man der Darbietung mehr Kurzweil verleihen können.
Juror(in)	Georges Hunziker

Steiner Hansruedi, Thörishaus; Aeberhard Therese, Milken, BKJV

Klasse 2

Begleitung: Selbstbegleiter , «Es Schätzeli» - Adolf Stähli

Tongebung	1. Stimme in der hohen Bruststimme lärmig, in der Kopfstimme gepresst. Fehlende Atemstütze beider Stimmen zB 2. Stimme ab LT 5-12, 1. Stimme JT 4, 8. Offene und im Hals sitzende "a-Vokale" der 2. Stimme im LT 5-12
Aussprache	Zuwenig prägnant und zuwenig deutlich.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist während des ganzen Vortrages immer etwas getrübt zB LT 5-7 "e" und "g" der 2. Stimme immer zu tief. Ungenaue Tonsprünge der 1. Stimme im Jodel.
Rhythmik	Im LT 4 wird die Viertelnote immer zu lang gehalten, sonst werden keine rhythmischen Fehler festgestellt.
Dynamik	Die Liedteil, LT1-4 wird textgerecht gestaltet. Ab LT 5 ist der Liedteil gleichförmig und ohne Spannung der Überjutz holprig und zuwenig leicht. Der Jodel wirkt schwerfällig und zäh.
Handorgel-Begleitung	Die Selbstbegleitung wirkt unterstützend, das Vorspiel ist jedoch etwas zaghaft.
Gesamteindruck	Der ganze Vortrag wirkt zuwenig freudig und das vorgeschriebene "Lustig" fehlt. Der Vortrag rettet sich ganz knapp in die 2. Klasse
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

JD - Jodler Duett

Tschannen Heinz, Klein-Bösingen; Gurtner Helene, Flamatt, WSJV

Klasse 2

Begleitung:	Kilchör Bruno, Gurmels	«Hoffe uf di warmi Zyt» - Adolf Stähli
Tongebung	Zwei zusammen passende, resonanzstarke Stimmen mit guter Jodeltechnik. Die vorhandene Tonstütze ist nicht immer ausreichend. Atemtechnik verbessern!	
Aussprache	Verständlich im Liedteil und abwechslungsreiche, aufeinander abgestimmte Vokalisation im Jodel.	
Harmonische Reinheit	Allgemein ein intaktes Klangbild. Harmonische Trübungen durch zu tief erfasste Tonschritte liegen in der unzureichenden Tonstütze begründet (z.B. LT 3/4, 8, 11/12, JT 4, 7/8)	
Rhythmik	Gute Temponahme und korrekte partiturgemässe Wiedergabe.	
Dynamik	Im Liedteil wird eine textgerechte Gestaltung angestrebt, jedoch durch tongeberische Mängel etwas eingeschränkt. Im Jodel gelingen schöne Passagen (z.B. JT 3, 6).	
Handorgel-Begleitung	Unterstützt den Vortrag in B-Dur sehr einfühlsam.	
Gesamteindruck	Wenn sich das talentierte Jodelduett durch eine verbesserte Atemtechnik eine tragkräftigere Tonstütze aneignen kann, wird die Einreihung in die Höchstklasse nur noch eine Frage der Zeit sein. So überzeugt der Vortrag nur teilweise.	
Juror(in)	Gody Studer	

von Rotz Melk, Schwarzenberg; Wicki Thomas, Eigenthal, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bucher Daniel, Schwarzenberg	«Abestimmig i de Bärge» - Heinz Güller
Tongebung	Schön tragende Stimmen mit warmem Timbre fügen sich zu einem ansprechenden Duettklang zusammen. Saubere, sichere Jodeltechnik.	
Aussprache	Gepflegt, natürlich, gut verständlich. Passende Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Hie und da zu tiefe Intonation der 1. Stimme und kleinere Ungenauigkeiten der 2. Stimme in den LT 10 und JT 1,6,7 werden notiert.	
Rhythmik	Bis auf den zu kurz gehaltenen Viertel im LT 7 korrekt. Passendes Tempo.	
Dynamik	Natürlich-einfühlsame Interpretation, vereinzelt wünscht man sich aber auch kräftigere Töne. Schöne Schwelltöne im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Sorgfältig, aufmerksam mitgehend. Der Patzer im Jodel der 1. Strophe sei am Rande erwähnt.	
Gesamteindruck	Eine stimmungsvolle Darbietung, die würdige Abendstimmung verbreitet, aber doch etwas mehr Lebhaftigkeit vertragen könnte.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

JD - Jodler Duett

Vuille-dit-Bille Juliette, Ittigen; Mischler Anita, Cressier FR, WSJV **Klasse 2**

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester «Wen i e Jutz cha ghöre» - Adolf Stähli

Tongebung	Die 1. Stimme klingt in der Schaltlage LT 6,9; JT 4, gepresst. Die 2. Stimme singt im LT 14 gepresst und in den JT 9-11 glanzlos.
Aussprache	Gute Vokalisierung. Die Textverständlichkeit wird hie und da durch unscharfe Konsonanten beeinträchtigt.
Harmonische Reinheit	Die 1. Stimme singt meist rein. Die 2. Stimme belastet durch unterfasste Tonfolgen in den LT 3,4,9 die Reinheit. Ungenaue Tonschritte werden ebenfalls in den JT 3,7,11,13,14 notiert.
Rhythmik	Gute Tempowahl! Im Grossen und Ganzen wird rhythmisch exakt gesungen. Einzelne Schlusstöne der Melodiebögen geraten zu kurz.
Dynamik	Abwechslungsreich und einfühlsam aus dem Text heraus gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist griffsicher und zweckmässig. Der 6/8-Takt dürfte besser zur Geltung gebracht werden.
Gesamteindruck	Die Ausgestaltung des Vortrages zeigt Ansätze, ist aber in der Interpretation nicht voll ausgereift. Der Darbietung fehlen die Glanzpunkte.
Juror(in)	Leiggener Amadé

Walker Willy, Lalden; Walker-Fercher Gisela, Lalden, WSJV **Klasse 2**

Begleitung: Heynen Thomas, Ausserberg «Freud am Läbe» - Franz Stadelmann

Tongebung	Die Männerstimme klingt weich und rund, die Frauenstimme dagegen teilweise laut und flach im Liedteil. Der Jodel wirkt ausgeglichener, aber auch hier ist die Jodlerin aufgefordert am Klangausgleich und damit an der Tonstütze zu arbeiten.
Aussprache	Im Grossen und Ganzen in Ordnung. Die breiten, offenen Vokale des Walliser-Dialekts erfordern grosse Aufmerksamkeit für deren Platzierung, sonst wirken sie ungepflegt und sind der Textverständlichkeit abträglich. Auch das gemeinsame Absprechen der Schlusskonsonanten gelingt nicht immer wunschgemäss.
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme singt rein, gepresste und dadurch zu tief geratene Töne werden von Seiten der 1. Stimme in den LT 2,4,8 wahrgenommen.
Rhythmik	Gute Tempowahl und klar erfasste Metrik.
Dynamik	Die ersten beiden Strophen wirken gleichförmig. In der 3. Strophe kann das Jodlerpaar gestalten und differenziert vortragen.
Handorgel-Begleitung	Kann gute Unterstützung bieten. In Sachen Lautstärke bewegt man sich an der oberen Grenze.
Gesamteindruck	Freudige und lüpfige Elemente sind wohl vorhanden, das gemeinsame Musizieren gelingt aber noch nicht ganz wunschgemäss.
Juror(in)	Verena Uhlmann

JD - Jodler Duett

Waser-Meyer Cornelia, Alpnach Dorf; Halter German, Alpnach Dorf, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf «Hesch es wohr gnoh?» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Schöne, tragende Stimmen. Der Jodler dürfte gegenüber der Jodlerin kräftiger sein. Beide verfügen über eine gute Jodeltechnik.
Aussprache	Verständlich und prägnant. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Harmonisch allgemein rein, jedoch beim Jodler müssen wir vereinzelt ungenaue Tonschritte verzeichnen (z.B. f-c im LT 3, d-g im JT 11) und eine leichte Tendenz zu Schleiftönen feststellen (z.B. f-e JT 5/6).
Rhythmik	Passende Temponahme, klare Gliederung, rhythmisch exakt.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung mit schönen Schwelltönen im Jodel. Schade, dass die herrlichen Schweller der Jodlerin nicht auch durch den Jodler unterstützt werden (z.B. JT 3). Dass er dazu ebenfalls fähig ist, wird ab JT 8 bewiesen.
Handorgel-Begleitung	Phantasievoll und sehr einfühlsam wird in C-Dur begleitet und akzentuiert unterstützt.
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag, der Musikalität mit vielen gestalterischen Elementen verbindet und bei der Zuhörerschaft verdientermassen honoriert wird.
Juror(in)	Gody Studer

Weingart Marianne, Konolfingen; Weingart Bruno, Konolfingen, BKJV **Klasse 1**

Begleitung: Selbstbegleiter «Dr Aelplerbueb» - Hansruedi Burri

Tongebung	Die beiden Stimmen klingen schön und warm zusammen. Die erste Stimme wirkt in der 1. Strophe etwas verkrampft und die Atemstütze fehlt im LT 4, JT 4, 7.
Aussprache	Deutlich und verständlich.
Harmonische Reinheit	Ausser in den bereits in der Tongebung erwähnten Lied- und Jodeltakten werden keine harmonische Trübungen festgestellt.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und die Metrik ist klar erkennbar.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet. Im Jodel fehlen die Höhepunkte sowie die dynamischen Differenzierungen.
Handorgel-Begleitung	Die Selbstbegleitung wirkt unterstützend und sicher.
Gesamteindruck	Der Vortrag strahlt viel Freude aus und überzeugt durch seine Natürlichkeit.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

JD - Jodler Duett

Wittwer Ruedi, Unterentfelden; Portmann Josef, Trimbach, NWSJV

Klasse 2

Begleitung: Müller Fritz, Oftringen

«Abezyt» - Hannes Fuhrer

Tongebung Die gut zusammen passenden und recht gut geführten Stimmen wirken ausgeglichen, kommen aber zu wenig aus sich heraus und klingen etwas eng und halsig. Vor allem die erste Stimme klingt ziemlich resonanzarm. Die klangvollere 2. Stimme wertet auf. Der Liedteil ist kurzatmig, der Jodel ein wenig glanzlos. Die 1. Strophe gelingt am besten. Das anschliessende Ermüden ist mehr eine Frage der Lockerheit, als eine Konditionsfrage (deutet ev. auf verspannte Singweise) .

Aussprache Sauber, natürlich und verständlich. Die Jodelvokalisation ist angepasst und abwechslungsreich.

Harmonische Reinheit Singen im Liedteil ansprechend rein und sauber zur Orgel. Vorallem im 2. Jodel gibt es aber leichte Trübungen und Tonschwankungen.

Rhythmik Saubere Metrik, eher kurze Schlussnoten.

Dynamik Zuweinig Spannungen / Entspannungen. Dürfte textgemässer differenziert werden. Höhepunkte wirken recht mager gestaltet und flach: durch die stimmlichen Möglichkeiten eingeschränkt.

Handorgel-Begleitung Sauber, angepasst und zurückhaltend, aber gut stützend. Einfühlsam und griffsicher.

Gesamteindruck Innig, ruhig, recht warm und brav, aber doch zu wenig packend und deshalb nur teilweise überzeugend.

Juror(in) Timo Allemann

Zbinden Anita, Ersigen; Jenny-Tschanz Margrit, Lyssach, BKJV

Klasse 1

Begleitung: Müller Philipp, Koppigen

«Mit Humor» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung Natürliche, sehr gut zusammenpassende Stimmen. In den Hochlagen, JT 6, wirkt die 1. Jodelstimme gepresst.

Aussprache Natürlich und gut verständlich, sorgfältige Vokalisation.

Harmonische Reinheit Im Liedteil grösstenteils gewahrt, im Jodel werden kleine Unsicherheiten in den JT 2+3 notiert. Auch der Jodelschluss ist getrübt.

Rhythmik In dieser Sparte verfehlt man beinahe die Höchstkategorie. Im Liedteil stören die vielen Ritardandi den Liedfluss und die neckische Liedaussage geht so verloren. Der Jodel hingegen wird trotz Vorgabe "gemütlich" viel zu hastig begonnen.

Dynamik Es wird mit viel "rit." und "rall." gestaltet. Positiv fallen die schönen Schwelltöne im Jodel auf.

Handorgel-Begleitung Der Begleiter unterstützt die Jodlerinnen griffsicher und mit viel Einfühlungsvermögen.

Gesamteindruck Wir hören einen gut vorbereiteten, wohlklingenden Vortrag. Die Jury ist sich einig, dass er - trotz aufgeführter Mängel - noch in die Höchstkategorie eingereicht werden kann.

Juror(in) Kathrin Henkel
